

OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Fakultät für Geistes- Sozial- und Erziehungswissenschaften



**vorläufiges
Modulhandbuch
für den Bachelorstudiengang**

Berufsbildung

**Profil: Ökonomische und Technische Bildung
(Sekundarschulen und Gymnasien)**

**Mit den Fächern Technik in Kombination mit den Zweitfächern
Englisch, Ethik, Mathematik, Sozialkunde, Deutsch oder Sport
und**

**Wirtschaft in Kombination mit den Zweitfächern Englisch, Ethik,
Mathematik, Deutsch oder Sport**

Magdeburg, 11.07.2011

INHALTSVERZEICHNIS

BACHELORSTUDIENGANG Berufsbildung	4
Kurzbeschreibung	4
Empfehlungen zum Studienverlauf im Fach Technik	5
A Mensch - Natur – Technik – Gesellschaft	6
B Grundlagen der Technikwissenschaften	8
B/ 1 Grundlagen der Technikwissenschaften (Pflicht)	8
1. Fertigungslehre	8
2. Konstruktionselemente	9
3. Werkstofftechnik	10
4. Energiesysteme	11
5. Informatik	12
6. Einführung in die Bautechnik	13
7. Grundlagen der Physik I	14
B/ 2 Grundlagen der Technikwissenschaften (Wahlpflicht)	15
1. Informatik Teil II	15
2. Konstruktionselemente Teil II	16
3. Werkstofftechnik II	17
4. Physik II	18
5. Grundlagen der Mathematik	19
6. Einführung in die Mechatronik	20
7. Arbeitswissenschaft	21
8. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft	22
C Didaktik der Technik	23
Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung	23
Empfehlungen zum Studienverlauf im Fach Wirtschaft	24
Module Fach Wirtschaft	25
A Mensch – Markt – Gesellschaft	25
B Grundlagen der ökonomischen Bildung	26
B/1 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Pflicht)	26
1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	26
2. Einführung in die Volkswirtschaftslehre	27
3. Betriebliches Rechnungswesen	28
4. Investition und Finanzierung	29
Investition und Finanzierung	29
5. Bürgerliches Recht	30
6. Grundkurs Mathematik	31
7. Politik- Wirtschaft- Gesellschaft	32
B/2 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Wahlpflicht)	34
1. Entscheidungstheorie, Wahrscheinlichkeit & Risiko	34
2. Aktivitätsanalyse und Kostenbewertung	35
3. Rechnungslegung & Publizität	36
4. Organisation und Personal	37
5. Produktion, Logistik & Operations Research	38
6. Marketing	39
7. Mikroökonomik	40
8. Makroökonomik	41
9. Wirtschaftspolitik	42
10. Finanzwissenschaft	43
11. Wirtschaftsgeschichte	44
12. Handels- und Gesellschaftsrecht	45

C Didaktik der Ökonomie	46
Fachdidaktik ökonomische Allgemeinbildung	46
D Bildungswissenschaften	47
1. Allg. Pädagogik und pädagogische Psychologie	47
2. Grundlagen der Berufspädagogik und der beruflichen Didaktik	49
3. Arbeitswelt im Wandel, Berufswahlprozesse, Systeme der Berufsorientierung	51
4. Professionspraktische Studien -Professionspraktikum Übergangssysteme Schule- Ausbildung -Arbeitswelt	53
E Optionaler Bereich	56
1. Kommunikationspraxis	56
2. Medienpraxis	57
3. Ringvorlesung: Mensch- Natur- Technik- Gesellschaft	58
F Zweites Unterrichtsfach in der Bachelorausbildung	59
1. Modulbeschreibungen Englisch inklusive Fachdidaktik	59
2. Modulbeschreibungen Ethik inklusive Fachdidaktik	66
3. Modulbeschreibungen Informatik inklusive Fachdidaktik	74
4. Modulbeschreibungen Mathematik inklusive Fachdidaktik	88
5. Modulbeschreibungen Sport inklusive Fachdidaktik	96
6. Modulbeschreibungen Deutsch inklusive Fachdidaktik	104
7. Modulbeschreibungen Sozialkunde inklusive Fachdidaktik	114

BACHELORSTUDIENGANG Berufsbildung

Profilschwerpunkt: Technische und Ökonomische Bildung

(Sekundarschulen und Gymnasien)

Kurzbeschreibung

Der Studiengang wird als konsekutives Studienmodell organisiert. Das Bachelorstudium umfasst neben dem Studium des Faches Technik oder Wirtschaft eine bildungswissenschaftliche Ausbildung und das Studium des zweiten Faches. Hier stehen die in Magdeburg eingeführten Unterrichtsfächer Englisch, Ethik, Informatik, Mathematik, Sozialkunde, Deutsch und Sport zur Auswahl.

Die fachwissenschaftliche Grundausbildung wird durch eine fachdidaktische Einführung in die Methodik und Didaktik des Unterrichtens ergänzt. Darüber hinaus umfasst das Studienprogramm bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen in allgemeiner Pädagogik, pädagogischer Psychologie, Berufspädagogik und zu den Übergangssystemen von Schule ins Berufsausbildungs- und Arbeitssystem. Die professionspraktischen Studien sichern zudem eine praxisnahe Ausbildung.

Damit kann der Bachelorabschluss nicht nur als erste Stufe des Lehramtsstudiums betrachtet werden, sondern qualifiziert die Studierenden gleichzeitig für Tätigkeiten in Einrichtungen und Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsberatung oder in Bildungseinrichtungen mit berufsvorbereitendem Aufgabenprofil und führt damit zu einem polyvalenten Abschlussprofil.

Die bildungswissenschaftliche und die fachdidaktische Ausbildung ist dabei als das Scharnier zwischen den beiden gleichberechtigten Unterrichtsfächern zu verstehen.

Der Studiengang orientiert sich an einer modernen Lehrerausbildung, deren Stärke in der Integration von theoretischen und praktischen Lernformen besteht und auf die Gestaltung eines projektförmigen und fächerübergreifenden Schulunterrichtes vorbereitet.

Aufteilung der Studienanteile im Bachelorstudium

Technik oder Wirtschaft	66 CP
Zweites Unterrichtsfach: (Mathematik, Sport, Englisch, Ethik, Informatik, Sozialkunde, Deutsch)	64 CP
Bildungswissenschaft	40 CP
Bachelorarbeit	10 CP
Summe	180 CP

Empfehlungen zum Studienverlauf im Fach Technik

Empfohlener Studienplan										
	Studienmodule		CP	SWS	1.	2.	3.	4.	5.	6.
A	Mensch-Natur-Technik-Gesellschaft		8							
	Einführung in technisches Denken und Handeln			4	6					
	Technik-Umwelt-Gesellschaft (Ringvorlesung)			2	2					
B/1	Grundlagen der Ingenieurwissenschaften		40	32						
	(Pflichtmodule)									
	Fertigungslehre		8	6			4	4		
	Konstruktionselemente	Teil I	4	4			4			
	Werkstofftechnik		8	7		4	4			
	Energiesysteme		6	4		6				
	Informatik	Teil I	5	4	5					
	Bautechnik		5	4					5	
	Grundlagen der Physik	Teil I	4	3	4					
B/2	Grundlagen der Ingenieurwissenschaften		12						4	4
	(Wahlpflichtmodule)									
	Informatik	Teil II	4	4						
	Konstruktionselemente	Teil II	4	4						
	Werkstofftechnik	Teil II	4	4						
	Physik II	Teil II	4	3						
	Grundlagen der Mathematik		4	6	4					
	Einführung in die Mechatronik		4	4						
	Arbeitswissenschaft		4	3						
	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft		4	4						
C	Didaktik der Technik		6	4						
	Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung		6	4				6		
D	Bildungswissenschaften		40	20						
1.	Allg. Pädagogik und pädagogische Psychologie		10	4			6			
2.	Grundlagen der Berufspädagogik und der berufl. Didaktik		10	6					4	6
3.	Arbeitswelt im Wandel, Berufswahlprozesse, Systeme der Berufsorientierung		10	6		6	4			
4.	Professionspraktikum Übergangssysteme Schule-Ausbildung-Arbeitswelt		10	2				6	4	
E	Zweites Unterrichtsfach:		64							
	Englisch, Ethik, Sport, Mathematik, Sozialkunde, Deutsch		60		10	10	10	10	10	10
	Fachdidaktik		4					4		
	Bachelorarbeit		10							10
	Gesamt:		180		33	28	32	30	27	30

A Mensch - Natur – Technik – Gesellschaft

Die Inhalte des Moduls orientieren sich an den Grundlagen der Allgemeinen Technologie, der Theorie technischer Systeme, der Konstruktionswissenschaft, der Technikphilosophie und der Technikgeschichte.

Das Modul besteht aus zwei Teilen: **Teil I „Einführung in technisches Denken und Handeln“** und **Teil II „Technik-Umwelt- Gesellschaft“ (Ringvorlesung)** mit den Schwerpunkten Technikgeschichte und Technikphilosophie.

Modul: Mensch- Natur- Technik- Gesellschaft

Lernziele und Kompetenzen:

Im Mittelpunkt des Moduls stehen technische Sachsysteme in ihrem Entstehungs- und Verwendungszusammenhang unter Betrachtung ihrer sozialen, humanen und naturalen Dimension. Das Modul stellt damit einen Rahmen zur Verfügung, um Einblicke in die Entwicklung von Technik und Arbeit im Zusammenwirken von Mensch, Natur und Gesellschaft zu vertiefen. Dabei werden sowohl der gesellschaftliche Charakter von Technik als auch der technische Charakter von Gesellschaft herausgestellt, die Wechselwirkungen von Natur und Technik sowie die Rolle von Persönlichkeiten bei der Entwicklung von Technik thematisiert.

Da das Modul eine Einbindung von technischem Fachwissen in einen größeren Zusammenhang ermöglicht und erfordert, nimmt es einen zentralen Platz in der Lehre ein. Das Modul befähigt die Studierenden, Technik im Zusammenhang und in Wechselwirkung mit humanen, naturalen und sozialen Aspekten zu analysieren und zu bewerten. Dabei werden die Fähigkeit und Bereitschaft entwickelt,

- auf der Grundlage der theoretischen Auseinandersetzung mit Technikbegriffen eigene Vorstellungen von Technik zu vervollkommen und Gestaltung von Technik und die technisch gestaltete Welt als Resultat der Befriedigung von Bedürfnissen zu erkennen.
- technische Systeme und Prozesse zum Umsatz von Stoff, Energie und Information mit den Kategorien der Allgemeinen Technologie zu beschreiben.
- Zusammenhänge zwischen technischer Entwicklung und Gesellschaft, Mensch und Natur zu erkennen und an ausgewählten Themen der Lebenswirklichkeit (z.B. Gesundheit, Wasserversorgung, Ernährung) zu erläutern sowie Technikvisionen zu entwickeln und zu bewerten.
- Technik mit ihren Wirkungen und Folgen in der Vergangenheit und Gegenwart zu analysieren und zu bewerten sowie Perspektiven im Zusammenhang von gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu diskutieren.
- technisches Handeln in der Spanne von Entstehung, Verwendung und Auflösung technischer Systeme zu erkennen sowie Methoden zur Produktplanung, Lösungssuche und Bewertung zu kennen und anzuwenden.
- den grundsätzlichen Ablauf eines Projektes in seinen Phasen und mit seinen Projektplanungstechniken zu kennen und an einer ausgewählten Projektaufgabe anzuwenden.

Die Ringvorlesung (Teil II) Technik-Umwelt- Gesellschaft ermöglicht den Studierenden die technischen Entwicklungen aus den unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven zu betrachten und sich einen umfassenden Gesamtüberblick über Technikentwicklung und Technikfolgen auf der Basis von Technikgeschichte und Technikphilosophie anzueignen.

Studieninhalte:

- Technische Systeme und Prozesse - Grundlagen der Allgemeinen Technologie
- Technische Entwicklung (Phylogenese)
- Entwicklung und Gestaltung technischer Produkte (Genese)

- Produktlebenslauf
- Projektmanagement zur Produktentwicklung
- Technikgeschichte
- Technikphilosophie

Literaturauswahl:

Buhr, R. Hartmann, E.A. (Hg. 2008): Technische Bildung für Alle. Ein vernachlässigtes Schlüsselement der Innovationspolitik. Institut für Innovation und Technik der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH. Berlin.

DIN ISO 15226 (1999). Technische Produktdokumentation - Lebenszyklusmodell und Zuordnung von Dokumenten.

Graube, G.: Technik und Kommunikation – ein systemischer Ansatz technischer Bildung (Habilitationsschrift). Cuvillier Verlag Göttingen. 2009.

Hartmann, E./ Hein, C. (2001). Duden Technik. Berlin: Paetec-Verlag.

Hartmann, E. /Theuerkauf, W. (Hrsg.): Allgemeine Technologie und Technische Bildung. Peter Lang Verlag. Frankfurt/Main. 2008.

Hubka, V., Eder, W. E. (1992). Einführung in die Konstruktionswissenschaft: Übersicht, Modell, Ableitungen. Berlin/Heidelberg/New York: Springer-Verlag.

Höpken, G./Osterkamp, S./Reich, G. (Hrsg. 2007): Warum alle mehr über Technik wissen müssen. Neckar-Verlag. Villingen Schwenningen (deutsche Übersetzung aus dem Amerikanischen: Technically Speaking. Why all Americans need to know more about technology (2002).

Höpken, G./Osterkamp, S./Reich, G. (Hrsg. 2007): Standards für eine allgemeine technische Bildung. 2 Bd. Neckar-Verlag. Villingen Schwenningen (deutsche Übersetzung aus dem Amerikanischen: ITEA (2000). Standards for Technological Literacy: Content for the Study of Technology).

Rammert, W.: Technik aus soziologischer Perspektive. Forschungsstand - Theorieansätze – Fallbeispiele. Ein Überblick. Opladen 1993.

Ropohl, G.: Allgemeine Technologie. Eine Systemtheorie der Technik. Carl Hanser Verlag München Wien 1999. 2. Auflage

Wolffgramm, H.: Allgemeine Techniklehre. 4 Teile. Hildesheim 1994.

Lehrformen: Vorlesungen (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS), 1 Ringvorlesung (2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

Arbeitsaufwand: 8 CP, Präsenzzeit: 6 SWS (84 Std.), Lernzeit: 156 Std. Gesamt: 240

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesung, Seminar: Projektpräsentation, Referat im Seminar oder Erstellung einer benoteten schriftlichen Hausarbeit.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 CP (6 CP für VL und Projektseminar, 2 CP für die Ringvorlesung)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den geforderten benoteten Studienleistungen (Projektpräsentation, Referat oder Hausarbeit) zusammen.
- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Studienleistungen zusammen.

Modulverantwortlicher:

FGSE/ IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

B Grundlagen der Technikwissenschaften

B/ 1 Grundlagen der Technikwissenschaften (Pflicht)

1. Fertigungslehre

Name des Moduls	Fertigungslehre
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & zu erwerbende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlegendes Verständnis der praxisüblichen Fertigungsverfahren• Kenntnisse zur Eingliederung von Fertigungsverfahren in den Fertigungsprozess• Grundkenntnisse der Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Spannmittel• Theoretische Grundlagen der Fertigung, Berechnungsmethoden <p>Inhalte:</p> <p>Im Lehrfach Fertigungslehre steht die Fertigungstechnik zur Erzeugung industrieller Produkte im Mittelpunkt der Betrachtungen, die in den Fertigungsverfahren (Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten, generative Verfahren), den Wirkprinzipien und der sie realisierenden Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen sowie den technologischen und ökonomischen Einsatzgebieten ihre technischen Hauptkomponenten besitzt. Darüber hinaus werden organisatorische Aspekte der Fertigungsplanung und des Qualitätsmanagements mit dem Ziel betrachtet, die Kategorien Mengenleistungen, Fertigungskosten und Qualität zu optimieren</p>
Lehrformen	Vorlesung, praktische und theoretische Übungen Literaturangaben: Molitor, M. u.a.: Einführung in die Fertigungslehre, Shaker-Verlag Aachen 2008
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in der Mathematik, Physik, Werkstofftechnik
Verwendbarkeit des Moduls	Pflicht für Bachelor Maschinenbau
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none">• 2 Übungsscheine• Klausur 120 min
Leistungspunkte und Noten	8 CP (3. und 4. Semester) Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2 SWS Vorlesung• 1 SWS Übung (14-tägig) <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• eigenständige Vor- und Nachbearbeitung
Häufigkeit des Angebots	3. und 4. Semester
Dauer des Moduls	V2 und Ü1 je Semester
Modulverantwortlicher	Prof. Karpuschewski

2. Konstruktionselemente

Name des Moduls	Konstruktionselemente I
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen/Ausprägung von Fähigkeit und Fertigkeiten zur Darstellung von Produkten, • Fähigkeiten zur Bestimmung von Funktion, Struktur und Gestalt technischer Gebilde (Bauteile, Baugruppen, ...)
	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektion: Darstellung, Durchdringung und Abwicklung von Körpern, • Norm- und fertigungsgerechtes Darstellen von Einzelteilen und Baugruppen sowie Erkennen funktionaler Zusammenhänge, • Gestaltabweichungen, • Konstruktive Entwicklung technischer Gebilde (Einführung)
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung und vorlesungsbegleitende Übungen, • selbstständiges Bearbeiten von Übungsaufgaben
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmevoraussetzungen: keine • Literaturangaben: entspr. elektronischer Literatursammlung
Verwendbarkeit des Moduls	Wechselwirkungen mit anderen Modulen: keine Anrechenbarkeit: Pflichtfach
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an Vorlesungen und Übungen 2. Selbständiges Bearbeiten von Übungsaufgaben 3. Bestehen einer Leistungskontrolle als Voraussetzung zur Klausur 4. Bestehen einer schriftlichen Klausur (120 min) am Ende des Moduls (Ende WS)
Leistungspunkte und Noten	4 Credit Points = 120 h (56 h Präsenzzeit + 64 h selbstständige Arbeit) Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Vorlesung: 2 SWS • Wöchentliche Übung: 2 SWS <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Vorlesung • Nachbereitung der Übung (Zeichnen)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortlicher	FMB-IMK (Prof. Dr.-Ing. K.-H. Grote, Dipl.-Ing. R. Träger)

3. Werkstofftechnik

Name des Moduls	Werkstofftechnik
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenverständnis zum Aufbau, zur Struktur und zu den Eigenschaften von Werkstoffen • Methodisches Faktenwissen zu Prüfverfahren und Eigenschaften von Werkstoffen • Fähigkeit zur Analyse und Aufarbeitung belastungsrelevanter Daten sowie deren Verwendung zur anwendungsgerechten Auswahl von Werkstoffen
	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstoffwissenschaftliche Grundlagen: Aufbau der Materie, Gefüge und Mikrostruktur (Gitterfehler), Übergänge in den festen Zustand (Erstarrung von Schmelzen) bzw. Umwandlungen im festen Zustand (Wärmebehandlung), Zustandsdiagramme (stabile und metastabile Phasen) • Eigenschaften und deren Prüfung: mechanische und physikalische Eigenschaften, zerstörungsfreie Prüfmethoden, Korrosion • Werkstoffe des Maschinen-, Anlagen- und Apparatebaus: Herstellung, Eigenschaften und Einsatzgebiete bzw. Anwendungen
Lehrformen	Vorlesung und vorlesungsbegleitende Übungen, Praktika in kleinen selbständigen Gruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bergmann, W.: Werkstofftechnik I und II • Askeland, D. R.; The Science and Engineering of Materials. Chapman and Hall • Schatt, W., Worch, H.: Werkstoffwissenschaft. Wiley-VCH
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Wechselwirkungen mit anderen Modulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physik, Fertigungstechnik, Grundlage für Module der Vertiefung Werkstofftechnik <p>Anrechenbarkeit: Pflichtfach LG;B-T / LS;B-T</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Praktika • Klausur 120 min
Leistungspunkte und Noten	<p>8 CP = 240 h (94 h Präsenzzeit + 146 h selbstständige Arbeit) Notenskala gemäß Prüfungsordnung</p>
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 1 SWS Übung (14-tägig je 2 h) • 4 Praktika zu 1 SWS <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Vorlesung • Anfertigung der Praktikumsprotokolle
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Modulverantwortlicher	FMB-IWF (Prof. Scheffler)

4. Energiesysteme

Studiengang: Lehramtsstudiengang Technik Bachelor
Modul: Energiesysteme
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen): Vermittlung der verschiedenen Verfahren zur Energiewandlung auf Basis der fossilen Brennstoffe. Verständnis der physikalischen Grenzen der Umwandlung und der Wirkungsgrade der verschiedenen Verfahren. Kopplung der verschiedenen Verfahren zu einem optimalen System unter Berücksichtigung des zeitlich schwankenden Energiebedarfes und der spezifischen Kosten. Beurteilung von verschiedenen Energiesystemen hinsichtlich ihrer Effizienz des CO ₂ -Reduzierungspotenziales.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Thermodynamischen Grundlagen: Arbeit und Wärme, innere Energie, Enthalpie und Entropie, Hauptsätze und Zustandsverhalten, ideale Gase, Prozesse und Phasenänderung, Grundlagen der Verbrennung- Kreisprozesse, Carnot'scher Wirkungsgrad, Otto-, Dieselmotor, Gasturbine, Kraft-Wärme-Kopplung, Kraftwerksprozesse- Umweltschutz, Emissionen (CO₂, SO₂, NO_x, Ruß)- Struktur des Energieverbrauches (fossile Brennstoffe, Verbraucher, Bedarf, Weltenergiekonzepte, globale Erwärmung)- Konzepte und Beurteilung von Energiesystemen
Lehrformen: 2 SWS Vorlesung mit 2 SWS Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme: Mathematik, Physik
Arbeitsaufwand:
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: schriftliche Prüfung (6 CP)
Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. J. Schmidt, Prof. Dr.-Ing. E. Specht

5. Informatik

Modulbezeichnung: Praktische Informatik – Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen I (EAD I)
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtbereich – BA – Lehramt Technik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ kennen die grundlegenden Konzepte der Informatik▪ kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Problemlösung anwenden▪ können algorithmische Aufgaben lösen und Datenstrukturen entwerfen▪ kennen die Grundprinzipien der Programmierung und können diese anwenden▪ haben Fertigkeiten im Umgang mit Programmierumgebungen▪ können Informatiksysteme in ihren gesellschaftlichen Kontext einordnen
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">▪ Grundkonzepte der Informatik▪ Algorithmenstrukturen – algorithmische Paradigmen, Eigenschaften von Algorithmen, Beschreibungsformen für Algorithmen▪ Sprachübersetzung und Programmiersprachen▪ Syntax und Semantik von Programmiersprachen▪ Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">▪ siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Pra/indexead.html
Lehrformen:
Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none">• 2 SWS Vorlesung• 2 SWS Übung Selbständiges Arbeiten: Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben• Bestehen einer schriftlichen Prüfung 5 Credit Points = 150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94 Stunden selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

6. Einführung in die Bautechnik

Modul:	Einführung in die Bautechnik Angebot im WS und SS; Dauer: 1 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Das Modul Einführung in die Bautechnik vermittelt die für die technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien erforderlichen fachwissenschaftlichen Grundlagen der Bautechnik. –
Inhalt:	In diesem Modul müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 5 CP im Rahmen des Lehrangebotes der Otto- von- Guericke- Universität oder Hochschule Magdeburg – Stendal absolviert werden. –
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme:	Grundlagenkenntnisse in Physik, Chemie und Mathematik
Präsenzzeit/Lernzeit/Arbeitsaufwand:	5 Credit Points = 150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94 Stunden selbständige Arbeit)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	mdl. Prüfung 5 CP
Modulverantwortlicher:	Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

7. Grundlagen der Physik I

Name des Moduls	Physik I und II¹
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & zu erwerbende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Experimentalphysik: Mechanik, Wärme, Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik • Beherrschung induktiver und deduktiver Methoden der physikalischen Erkenntnisgewinnung mittels experimenteller und mathematischer Methoden • Beherrschung von Meßmethoden zur Messung von physikalischen Größen und der Fehlerbetrachtung
	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinematik, Dynamik der Punktmasse und des starren Körpers, Erhaltungssätze, Mechanik deformierbarer Medien, Hydrostatik und Hydrodynamik, Thermodynamik, kinetische Gastheorie; mit Demo.Experiment. • Bearbeitung von Übungsaufgaben zur Experimentalphysik • Felder, Gravitation, Elektrizität und Magnetismus, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, Strahlen- und Wellenoptik, Atombau und Spektren, Struktur der Materie; mit Demo.-Experimenten • Hinweis: Lehrveranstaltung baut auf Physik I auf; fakultative Teilnahme an weiteren Übungen (2 SWS) möglich • Durchführung von physikalischen Experimenten zur Mechanik, Wärme, Elektrik, Optik • Messung physikalischer Größen und Ermittlung quantitativer physikalischer Zusammenhänge <p><i>Hinweise und Literatur</i> sind zu finden unter http://www.uni-magdeburg.de/iep/lehreiep.html oder http://hydra.nat.uni-magdeburg.de/ing/v.html</p>
Lehrformen	Vorlesung/ Übung/ Laborpraktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme	Physik I (WS): keine; Physik II (SS): Physik I
Verwendbarkeit des Moduls	Physik I (WS): Pflichtmodul, 4 CP (2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung) Physik II (SS): Wahlpflichtmodul, 4 CP (2 SWS Vorlesung, 1 SWS Laborpraktikum)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Physik I: Übungsschein (ohne Note) Physik II: Praktikumstestat (ohne Note)
Leistungspunkte und Noten	Physik I: Klausur (90 min) mit Note, 4 CP Physik II: Klausur (90 min) mit Note, 4 CP
Arbeitsaufwand	Physik I: 42 Stunden Präsenzzeit Physik II: 42 Stunden Präsenzzeit
Häufigkeit des Angebots	Physik I im WS; Physik II im SS
Dauer des Moduls	Dauer: 2 Semester
Modulverantwortlicher	FNW/IEP – Dr. rer. nat. habil. Peter Streitenberger

¹ Dieses Modul wurde bereits von ASIIN akkreditiert. Beispielsweise in den Studiengängen des Maschinenbau (MB): Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (WMB).

B/ 2 Grundlagen der Technikwissenschaften (Wahlpflicht)

1. Informatik Teil II

Modulbezeichnung: Technische Informatik – Technische Informatik für Bildungsstudiengänge
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtbereich – BA – Lehramt Technik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">▪ kennen die Grundlagen der Informationsdarstellung▪ kennen die Komponenten von Computersystemen und können diese entsprechend ihrer Parameter bewerten▪ kennen grundlegende theoretische Aspekte von Betriebssystemen und können diese auf reale Betriebssysteme anwenden▪ kennen den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzwerken
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">▪ Darstellung von Informationen, Codierungen▪ Aufbau von Computern und Computernetzen▪ Ausgewählte Aspekte der einzelnen Architekturebenen▪ Einblick in die Betriebssystemtheorie▪ Grundlagen der Computernetzwerke
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">▪ Literaturangaben: Schiffmann, Schmitz; Technische Informatik, Band 1-3, Springer Verlag
Lehrformen:
Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none">• 2 SWS Vorlesung• 2 SWS Übung• Selbständiges Arbeiten:• Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben Prüfungsvorbereitung
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen• Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben• Bestehen einer schriftlichen Prüfung 4 Credit Points = 120 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 64h selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Volkmar Hinz

2. Konstruktionselemente Teil II

Name des Moduls	Konstruktionselemente II
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Funktionsweise von wichtigen Konstruktionselementen • Erlernen/Ausprägung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Dimensionierung von Konstruktionselementen <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Dimensionierung • Aufgaben, Funktion und Dimensionierung von Verbindungselementen, Welle-Nabe-Verbindungen, Federn, Achsen und Wellen, Wälzlager, Gleitlager, Dichtungen, Kupplungen und Bremsen, Zahnradern und Zahnradgetrieben und Zugmittelgetrieben
Lehrformen	Vorlesung, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Konstruktionselemente I
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Pflichtfach MTK-B, WLO-B, WMB-B, SPTE-B VT-B, MSPG-B, UEPT-B Wahlpflichtfach CSE-B, LG;B-T, LS;B-T</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen 2. Testat 3. Schriftliche Prüfung 120h
Leistungspunkte und Noten	<p>5 Credit Points = 150 h (56 h Präsenzzeit + 94 h selbstständige Arbeit) Notenskala gemäß Prüfungsordnung</p>
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Vorlesung: 2 SWS • Wöchentliche Übung: 2 SWS <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Vorlesung • Vorbereitung auf das Testat
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortlicher	Dr. D. Bartel, Prof. Dr. L. Deters, FMB-IMK

3. Werkstofftechnik II

Name des Moduls	Werkstoffprüfung
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines grundlegenden Verständnisses sowie zugehöriger theoretischer Grundlagen von Werkstoffprüfverfahren • Design und Anwendung von mechanischen und zerstörungsfreien Prüfverfahren zur Analyse und Eigenschaftsbestimmung von Werkstoffen • Fähigkeit, in einem interdisziplinären Team in den Bereichen Werkstoffprüfbereich, Qualitätsmanagement und Werkstoffberatung tätig zu sein
	<p>Inhalte</p> <p>Mechanische Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quasistatische Prüfmethoden: Zug-, Druck- und Biegeversuch, Prüfung bei hohen Temperaturen (Kriechen) • Dynamische Prüfmethoden: Kerbschlagbiegeversuch • Prüfverfahren zur zyklischen Verformung: Ermüdung und -rissausbreitung <p>Zerstörungsfreie Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magnetische und elektromagnetische Prüfverfahren • Ultraschallverfahren • Durchstrahlungsverfahren
Lehrformen	Vorlesung und praktische Teamarbeit an einer vorgegebenen Problematik in kleinen selbständig arbeitenden Gruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Literaturangaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Rösler, J., Harders, H., Bäker, M.: Mechanisches Verhalten der Werkstoffe, Teubner, Stuttgart 5. Blumenauer, H. (Hrsg.): Werkstoffprüfung. Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig, Stuttgart 6. Heptner, H.; Stroppe, H.: Magnetische und magnetinduktive Werkstoffprüfung. Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie. 7. Krautkrämer, J. u. H. : Werkstoffprüfung mit Ultraschall. Springer Verlag. 8. Becker, E.: Grobstrukturprüfung mittels Röntgenstrahlung und Gammastrahlung. Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie.
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Wechselwirkungen mit anderen Modulen:</p> <p>Alle Module der Vertiefung Werkstofftechnik</p> <p>Anrechenbarkeit: Pflichtfach B-MB-WT</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an praktischer Teamarbeit
Leistungspunkte und Noten	<p>Bestehen einer mündlichen Prüfung mit Note</p> <p>4 Credit Points = 120 h (42 h Präsenzzeit + 78 h selbstständige Arbeit)</p> <p>Notenskala gemäß Prüfungsordnung</p>

Arbeitsaufwand	Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Vorlesung: 2 SWS • Praktische Teamarbeit: gesamt 14 SWS Selbstständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Vorlesung • Anfertigung des begleitenden Teamarbeitsbeleges als Zulassungsvoraussetzung
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester

4. Physik II

Die Übungen und Praktika zu den Grundlagen der Physik sind dem Wahlpflichtbereich zugeordnet. Siehe Modulbeschreibung „Grundlagen der Physik I“ im Pflichtbereich B/1 Grundlagen der Ingenieurwissenschaften.

5. Grundlagen der Mathematik

Name des Moduls	Mathematik für das Lehramt Technik
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	Lernziele & zu erwerbende Kompetenzen: Grundlegende mathematische Fähigkeiten zur Modellierung und Lösung ingenieurtechnischer Problemstellungen
Zahlbereiche (natürliche, reelle, komplexe Zahlen) Der n-dimensionale Euklidische Raum Abbildungen, elementare Funktionen Differenzierbarkeit von Funktionen einer Veränderlichen Integration von Funktionen einer Veränderlichen	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Grundbegriffe, Zahlenbereiche • Endlich-dimensionale Euklidische Räume • Grundlagen der Linearen Algebra, Lineare Abbildungen und Matrizen, Lineare Gleichungssysteme • Grenzwerte und Stetigkeit, • Differenzialrechnung für Funktionen einer reeller Variablen • Integralrechnung für Funktionen einer reellen Variablen
Lehrformen	Vorlesungen und Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Schulkenntnisse, keine darüber hinausgehenden Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Lehramt Technik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur 120 min
Leistungspunkte und Noten	<ul style="list-style-type: none"> • 4 CP (Präsenzzeit: 63 h, Selbststudium: 57 h)
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • 4 SWS Vorlesung • 2 SWS Übung
Häufigkeit des Angebots	Jedes WS
Dauer des Moduls	1 verkürztes Semester (10 Wochen)
Modulverantwortlicher	FMA/ IMST (Prof. Dr. G. Christoph)

6. Einführung in die Mechatronik

Name des Moduls	Mechatronische Systeme I
Inhalt und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele & erworbene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenverständnis zum Aufbau und zur Funktion mechatronischer Systeme • Grundlagenverständnis zum Aufbau und zur Funktion mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Komponenten und Baugruppen in einfachen Anwendungen • Grundlagenverständnis zur Modellbildung und Simulation mechatronischer Systeme
	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Modellbildung mechatronischer Systeme in symbolischer Form und im Blockschaltbild • Grundlegenden mechatronische Funktionsgruppen: Mechanik, Sensorik, Informationsverarbeitung, Aktorik • Zusammenwirken mechatronischer Funktionsgruppen in einfachen Anwendungen
Lehrformen	Vorlesung und vorlesungsbegleitende Übungen, Simulationspraktika in kleinen selbständigen Gruppen
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Literaturangaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Heimann, B.; Gerth, W.; Popp, K.: Mechatronik: Komponenten, Methoden, Beispiele. Fachbuchverlag Leipzig im Carl-Hanser-Verlag, 1998 2. Isermann, R.: Mechatronische Systeme. Springer Verlag, Berlin, 1999
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Wechselwirkungen mit anderen Modulen: Physik, Mathematik</p> <p>Anrechenbarkeit: Pflichtfach B-MTK</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme an Praktika 2. Bestehen von 3 Testaten 3. Bestehen einer schriftlichen Prüfung mit Note
Leistungspunkte und Noten	4 Credit Points = 120 h (42 h Präsenzzeit + 78 h selbstständige Arbeit) Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14-tägige Vorlesung: 1 SWS • 14-tägige Übung: 1 SWS • 14-tägiges Simulationspraktikum: 1 SWS <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Vorlesung • Lösen der Testataufgaben
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Modulverantwortlicher	FMB-IMS (Prof. Kasper)

7. Arbeitswissenschaft

Name des Moduls	Arbeitswissenschaft
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, die für das ingenieurtechnische Handeln relevanten Zusammenhänge zwischen Mensch, Technik und Organisation zu vermitteln. Die Teilnehmer sollen Methoden und Standards erwerben, um Arbeit menschengerecht gestalten zu können.</p> <p>Es wird die Notwendigkeit vermittelt, das Beziehungsgefüge Mensch-Technik-Organisation so zu planen und zu gestalten, dass die menschlichen Leistungspotenzen optimal genutzt und gezielt weiterentwickelt werden können und dass keine schädigenden oder beeinträchtigenden Wirkungen auf Gesundheit und Befinden des Menschen entstehen. Auf diese Weise kann die Wirtschaftlichkeit in Einheit mit Humanität der Arbeit realisiert werden.</p> <p>Die Lehrveranstaltungen bieten dafür für Ingenieure, die nicht als Spezialisten der Arbeitsgestaltung tätig sind, arbeitswissenschaftliche Grundlagen und Handlungsanleitungen bzw. -impulse.</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand, Definition, Ziele und Bestandteile der Arbeitswissenschaft • Physiologische und psychologische Grundlagen der Arbeit • Arbeitsplatzgestaltung • Gestaltung von Bildschirmarbeit • Arbeitsumweltgestaltung (Lärm, Beleuchtung) • Arbeitsorganisation • Menschliche Informationsverarbeitung • Mensch-Maschine-Interaktion • Menschliche Zuverlässigkeit und Fehler • Zeitwirtschaft • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Lehrformen	Vorlesung und vorlesungsbegleitende Übungen
Voraussetzungen f. Teilnahme	Teilnahmevoraussetzungen: keine
Verwendbarkeit des Moduls	Anrechenbarkeit: Wahlpflichtfach
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorleistungen (Übungsschein) • schriftliche Prüfung (Klausur) (90 min)
Leistungspunkte und Noten	<ul style="list-style-type: none"> • 3 SWS / 4 CP = 120 h (42 h Präsenzzeit + 78 h selbstständige Arbeit) • Bestehen der schriftlichen Prüfung (Notenskala gemäß Prüfungsordnung)
Arbeitsaufwand	<p>Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung 2 SWS, Übung 1 SWS (14-tägig) <p>Selbstständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begleitendes Selbststudium, Prüfungsvorbereitung
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	ein Semester
Modulverantwortliche	FMB-IAF (Prof. Dr. B. Deml)

8. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

Modul: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

Lernziele und Kompetenzen:

Die Veranstaltung vermittelt den Zugang zu grundlegenden Deutungsressourcen, Kategorien und Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Analyse. Kernbereiche der Volks- und Betriebswirtschaftslehre werden einführend vorgestellt, zentrale Einsichten so hergeleitet, dass sich das nötige Abstraktionsvermögen entwickelt, ohne den Realitätsbezug zu verlieren. Aktuelle Problemstellungen des täglichen Wirtschaftslebens sollen nicht zuletzt terminologisch präzise erfasst und auf einem fachwissenschaftlich angemessenen Niveau kommuniziert werden können.

Aufbau, Umfang und Darbietung des zu behandelnden Lehrstoffes orientieren sich an der Erwartung, vorwiegend fachfremde Hörerinnen und Hörer mit der besonderen Sichtweise des ökonomischen Blicks auf das Wirtschaftsgeschehen vertraut zu machen. Variabel gestreute Übungseinheiten sollen dazu befähigen, standardökonomische Schemata auf lebensweltlich konkretisierte Problemstellungen im Haushalts-, Unternehmens- sowie im Bereich der Öffentlichen Wirtschaft anzuwenden.

Studieninhalte:

- begriffliche und methodische Grundlagen
- rational entscheiden/handeln

VWL kompakt:

- Markt, Wettbewerb, Wohlfahrt
- Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik

BWL kompakt:

- Unternehmensführung und -organisation
- Investition und Finanzierung

Literaturauswahl:

Wöhe, H./Döring, U.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 23. A. München 2008.

Lehrformen: Vorlesung/en (3 SWS), Übung (1 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme: keine fachlichen, Grundkenntnisse der mathematischen Marginalanalyse

Arbeitsaufwand:

4 SWS = 56 Präsenz-, 64 Lernzeitstunden

Leistungsnachweise/Credits: 4 ECTS

Modulprüfung: Klausur

Modulverantwortlicher: FWW (Dipl.-Vw. Henkel)

C Didaktik der Technik

Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung

Modul: Fachdidaktik technische Allgemeinbildung
Ziele des Moduls: Die Studierenden erarbeiten sich erste Grundlagen der Fachdidaktik der Technischen Bildung und lernen Didaktik als Wissenschaft des Gestaltens fachspezifischer Vermittlungs- und Aneignungsprozesse kennen. Die Studierenden lernen Modelle der Technikdidaktik kennen und können darauf basierend erste Unterrichtskonzepte entwerfen, die sowohl auf fächerübergreifende als auch auf techniktypischen Methoden basieren und an die gültigen Rahmenlehrpläne im Fach Technische Bildung anknüpfen. Sie lernen die Auswahl der Lerngegenstände, -medien und -methoden zu begründen und diese zu reflektieren.
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none">• Begriffe und Grundlagen der Fachdidaktik der technischen Bildung• Überblick über die historische Entwicklung des Technikunterrichtes• Modelle einer allgemeinen technischen Bildung: gesellschaftsorientiertes, mehrperspektivisches und fachspezifisches Modell• Methoden und Konzepte des Technikunterrichts• Aufgabenorientiertes Lernen• das Experiment als Methode des Technikunterrichts• Konstruktionsaufgaben und Produktanalyse als Methoden des Technikunterrichts• Lernen mit Medien im Technikunterricht• Fach- und stufenspezifische Probleme der Bewertung und Zensurierung• Grundlagen der Unterrichtsplanung:<ul style="list-style-type: none">a) vom Rahmenplan zur Unterrichtsstundeb) Planung von Unterrichtssequenzen und Unterrichtsstunden
Lehrformen: 1 Vorlesung (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS),
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 6 CP= 180, 56 Präsenzzeit, 124 selbständiges Arbeiten
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">• Studienleistungen: Vorlesung: Klausur am Ende des Semesters, Seminar: Referat im Seminar oder Erstellung einer benoteten schriftlichen Arbeit (2 LN), Übung eine Präsentation (1 SN)• Gesamtzahl der Credits für das Modul: 6
Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none">• Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den geforderten benoteten Studienleistungen zusammen.• Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen.
Modulverantwortlicher: FGSE/ IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

Empfehlungen zum Studienverlauf im Fach Wirtschaft

	Empfohlener Studienplan	SWS	CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
	Studienmodule			WS	SS	WS	SS	WS	SS
A	Mensch-Markt-Gesellschaft	6	10						
	Einführung in das ökonomische Denken und Handeln	4	6	6					
	Begleitseminar: Grundlagen der ökonomischen Bildung	2	4			4			
B	Grundlagen der ökonomische Bildung								
B/1	Grundlagen der ökonomische Bildung (Pflicht)	28	38						
	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	4	4	4					
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	4	4			4			
	Betriebliches Rechnungswesen	3	4			4			
	Investition und Finanzierung	3	4				4		
	Bürgerliches Recht	4	6		6				
	Grundkurs Mathematik	6	6	6					
	Politik- Wirtschaft- Gesellschaft	4	10				6	4	
B/2	Grundlagen der ökonomischen Bildung (Wahlpflicht)		12		8		4		
	Entscheidungstheorie, Wahrscheinlichkeit & Risiko	6	8						
	Aktivitätsanalyse und Kostenbewertung	5	8						
	Rechnungslegung & Publizität	3	6						
	Organisation und Personal	3	6						
	Produktion, Logistik & Operations Research	3	6						
	Marketing	3	6						
	Mikroökonomik	6	8						
	Makroökonomik	6	8						
	Wirtschaftspolitik	3	4						
	Finanzwissenschaft	3	4						
	Wirtschaftsgeschichte	2	4						
	Handels- und Gesellschaftsrecht	3	4						
C	Didaktik der Ökonomie	4	6					6	
	Fachdidaktik ökonomischer Allgemeinbildung								
D	Bildungswissenschaften	20	40						
1.	Allg. Pädagogik und pädagogischer. Psychologie	6	10	6		4			
2.	Grundlagen der Berufspädagogik und der berufl. Didaktik	6	10					4	6
3.	Arbeitswelt im Wandel, Berufswahlprozesse, Systeme der Berufsorientierung	6	10		6	4			
4.	Professionspraktische Studien Schule-Ausbildung-Arbeitswelt	2	10				6	4	
E	Zweites Unterrichtsfach		64	10	10	10	10	10	10
	(Englisch, Ethik, Sport, Mathe, Deutsch u. Sozialkunde)								4
	Fachdidaktik des zweiten Unterrichtsfaches		4						
F	Bachelorarbeit		10						10
	Gesamt		180	32	30	30	30	28	30

Module Fach Wirtschaft

A Mensch – Markt – Gesellschaft

Das Modul besteht aus zwei Teilen: **Teil I „Einführung in das ökonomische Denken und Handeln“** (zwei Lehrveranstaltungen) und **Teil II „Begleitseminar“** (eine Lehrveranstaltung). **Es werden die Kompetenzen aus den** Lehrveranstaltungen zu den Grundlagen der ökonomische Bildung (Pflicht) vertieft und reflektiert, insbesondere vor dem Hintergrund der Vermittlungsaufgaben zukünftiger Lehrkräfte für die Zielgruppen in allgemein bildenden Schulen.

Modul: Mensch- Markt- Gesellschaft

Lernziele und Kompetenzen:

Im Mittelpunkt des Moduls stehen die ökonomischen Teilsysteme in ihrem Entstehungs- und Funktionszusammenhang. Eine besondere Berücksichtigung erfahren die sozialen, politischen, humanen und ökologischen Implikationen. Die Studierenden verbinden das ökonomische Fachwissen mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Relevanz betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Themen für Schüler und Schülerinnen allgemein bildender Schulen zu begründen.

Eine besondere Berücksichtigung finden die Fragen der Curriculumentwicklung und Unterrichtsplanung in der Ökonomischen Bildung und damit die Bezüge zu den gültigen Lehrplänen der allgemein bildenden Schulen, in denen das Fach Ökonomie oder Bestandteile des Faches in andere Fachbezeichnungen unterrichtet wird.

Studieninhalte:

- Entwicklung, Funktionen, Funktionsdefizite, Alternativen von Wirtschaftsteilsystemen (z. B. Markt, soziale Sicherung, Verteilungsprinzipien) und der zugehörigen Merkmale
- Akteure und Interessen in Wirtschaft und Gesellschaft
- Ökonomische Modelle und Theorien, Menschenbilder in der Ökonomie, Ökonomie und Ökologie
- Einzelwirtschaftliche Entscheidungssituationen
- Einzelbetriebliche Organisationsformen und Handlungsrationitäten
- Konsumentenverhalten und Verbraucherrecht
- Europäisierung und Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft
- Schulbücher in der ökonomischen Bildung
- Lehrpläne für den ökonomischen Unterricht
- Relevanzprinzipien für die Curriculumentwicklung in der Ökonomischen Bildung
- Fachdidaktische Modelle und Theorien
- Unterrichtsmodelle und Unterrichtsplanung

Literaturauswahl: Eine aktuelle Literaturliste wird in der 1. LV zur Verfügung gestellt.

Lehrformen: 3 Lehrveranstaltungen 6 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

Arbeitsaufwand: 10 CP; Präsenzzeit: 6 SWS (84 Std.); Lernzeit: 216 Std. Gesamt: 300

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Es sind zwei benotete Leistungsnachweise zu erbringen.

- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 CP

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung:

Die Modulprüfung setzt sich aus den geforderten benoteten Leistungsnachweisen zusammen.

- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Leistungsnachweise zusammen.

Modulverantwortlicher: FGSE/ IBBP Professur Ökonomische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

B Grundlagen der ökonomischen Bildung

B/1 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Pflicht)²

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Modulbezeichnung (Pflicht/Wahlpflicht):
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erhalten einen Überblick über Fragestellungen und Arbeitsgebiete der modernen Betriebswirtschaftslehre,- lernen die zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche und deren Wechselwirkungen kennen,- entwickeln ein Verständnis für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme auf den jeweiligen Stufen unternehmerischer Wertschöpfung,- lernen theoretische und methodische Grundlagen der modernen Betriebswirtschaftslehre kennen,- erwerben grundlegende Fähigkeiten, betriebswirtschaftliche Sachverhalte mathematisch abzubilden und selbstständig zu lösen,- werden frühzeitig für bestimmte interdisziplinäre Problemfelder sensibilisiert.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Entscheidungstheorie unter Risiko und Unsicherheit- Konstituierende Entscheidungen der Unternehmung (Rechtsform, Standort, Kooperation)- Materialwirtschaft- Produktionswirtschaft- Marketing und absatzpolitische Instrumente- Investitionsplanung und -bewertung- Finanzierung- Strategisches Management
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Domschke, W.; Scholl, A. (2008): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. 4. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.- Jung, H. (2010): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 12. Auflage, Oldenbourg: München.- Wöhe, G. (2008): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Auflage, Vahlen Verlag: München.
Lehrformen: 3V, 1Ü
Vorkenntnisse: Keine
Arbeitsaufwand: 56 Präsenz- und 94 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots: Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Klausur (120 min), 4 ECTS
Modulverantwortliche(r): Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (FWW)

² Alle Module von B/1 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Pflicht) sind derzeit im Akkreditierungsverfahren der FWW.

2. Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Modulbezeichnung (Pflicht/Wahlpflicht):
Einführung in die Volkswirtschaftslehre
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben Fachkenntnisse zu wirtschaftlichen Begriffen und Zusammenhängen,- erwerben die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Problemstellungen eigenständig zu identifizieren, zu analysieren und ggf. zu lösen,- erlernen eine allgemeine ökonomische Denkweise.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Begriffe und Prinzipien der Volkswirtschaftslehre- Grundlegende Methoden- Elemente der Mikroökonomik- Elemente der Makroökonomik
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Mankiw, N.G. (2004): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.- Samuelson, P.A.; Nordhaus, W.D. (2007): Volkswirtschaftslehre. 3. Auflage, mi-Fachverlag: Landsberg am Lech.
Lehrformen:
2V, 2Ü (moodle)
Vorkenntnisse:
<ul style="list-style-type: none">- empfohlen werden gute mathematische Grundkenntnisse
Arbeitsaufwand:
56 Präsenz- und 94 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 4 ECTS
Modulverantwortliche(r):
Professur für Wirtschaftspolitik (FWW)

3. Betriebliches Rechnungswesen

Modulbezeichnung: Betriebliches Rechnungswesen
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über die Konzeption und Begriffe des betrieblichen (internen und externen) Rechnungswesens, - sind in der Lage, die Technik der doppelten Buchführung anzuwenden, - verstehen die innerbetrieblichen Zusammenhänge der Kostenrechnung in ihren Grundzügen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe des Rechnungswesens - Das System der doppelten Buchführung - Warenverkehr, Materialverbrauch, Bestandsveränderungen - Gehaltsverbuchung - Anlagevermögen - Zahlungsverkehr - Buchungen zum Jahresabschluss - Erfolgsverbuchung bei verschiedenen Rechtsformen - Buchhaltung nach IFRS - Grundlagen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger und Ergebnisrechnung)
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Bussiek, J.; Ehrmann, H. (2004): Buchführung. 8. Auflage, Kiehl Verlag: Ludwigshafen. - Döring, U.; Buchholz, R. (2009): Buchhaltung und Jahresabschluss: mit Aufgaben und Lösungen. 11. Auflage, E. Schmidt Verlag: Berlin. - Wöhe, G.; Kußmaul, H. (2007): Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. 6. Auflage, Vahlen Verlag: München.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 78 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 4 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

4. Investition und Finanzierung

Modulbezeichnung:
Investition und Finanzierung
Verwendbarkeit des Moduls:
Pflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erlernen verschiedene Methoden der Investitionsbewertung unter Sicherheit,- erwerben Kenntnisse bezüglich wesentlicher Finanzierungsformen und den daraus resultierenden Kapitalkosten von Unternehmen,- erhalten Kenntnisse im Umgang mit Zinssicherungsinstrumenten.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Methoden der Investitionsbewertung- Zinsstrukturkurven- Eigenfinanzierung- Fremdfinanzierung- Mezzanine-Finanzierung- Kapitalkosten und Leverage-Effekt- Zinssicherungsinstrumente
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Kruschwitz, L. (2009): Investitionsrechnung. 12. Auflage, Oldenbourg: München.- Perridon, L.; Steiner, M. (2007): Finanzwirtschaft der Unternehmung. 14. Auflage, Vahlen Verlag: München.- Reichling, P.; Beinert, C.; Henne, A. (2005): Praxishandbuch Finanzierung. Gabler Verlag: Wiesbaden.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 108 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 5 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Finanzierung und Banken

5. Bürgerliches Recht

Modulbezeichnung: Bürgerliches Recht
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben ein juristisches Grundverständnis,- entwickeln die Fähigkeit, Gesetzestexte zutreffend zu interpretieren,- beherrschen die Grundlagen des Bürgerlichen Rechts,- erwerben die Fähigkeit, Lebenssachverhalte juristisch zu bewerten und zu lösen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der juristischen Methodik- Rechtsgeschäftslehre und Vertragsschluss- Stellvertretung- Allgemeine Geschäftsbedingungen- Allgemeines Schadensrecht- Recht der Leistungsstörung- Kauf- und Werkvertragsrecht- weitere Vertragsarten (insb. Darlehen, Miete und Leasing, Auftrag und Geschäftsbesorgung)- Bereicherungsrecht- Deliktsrecht- Besitz und Eigentumserwerb- Grundstücksrecht
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Gesetzestexte
Lehrformen:
3V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
56 Präsenz- und 124 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

6. Grundkurs Mathematik

Modulbezeichnung: Grundkurs Mathematik
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben und festigen abiturrelevante Grundkenntnisse der Mathematik auf dem Gebiet der Algebra und Analysis,- erlernen Grundkonzepte und Denkweisen der Mathematik,- erwerben die Fähigkeit, auch komplizierte mathematische Anwendungen in den Wirtschaftswissenschaften nachzuvollziehen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Elemente der Algebra- Gleichungen- Elemente der Logik, Mengenlehre und mathematischer Beweistechnik- Folgen und Reihen- Funktionen einer Variablen- Differentialrechnung für Funktionen einer Variablen- Univariate Optimierung- Integralrechnung- Elemente der Finanzmathematik (Zinsraten, Barwerte etc. für diskrete und stetige Zeit)- Matrizen und Vektoralgebra, lineare Gleichungssysteme- Determinanten und inverse Matrizen
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Sydsaeter, K.; Hammond, P. (2004): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler : Basiswissen mit Praxisbezug. Pearson Studium: München et al., Kapitel 1-10 und 15-16.
Lehrformen:
3V, 3Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
84 Präsenz- und 96 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Diskrete Mathematik (FMA)

7. Politik- Wirtschaft- Gesellschaft

Modulbezeichnung: Politik – Wirtschaft – Gesellschaft
Verwendbarkeit des Moduls:
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>In diesem Modul sollen allen B.A.-Lehramtsstudentinnen und -studenten Grundlagen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – mit einem Schwerpunkt auf der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in der Europäischen Union und in den internationalen Beziehungen näher gebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Es soll das Verständnis der aktuellen und strukturellen Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in den verschiedenen politischen Räumen gefördert werden, einschließlich und insbesondere in Hinblick auf die eigenständige aktive Aneignung des entsprechenden Wissens für spätere Unterrichtszusammenhänge.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• In diesem Modul bekommen die Studierenden aller Fächer eine Einführung in grundlegende Aspekte der politischen, ökonomischen und sozialen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union und der internationalen Gemeinschaft. Hierbei haben einige Einzelaspekte und deren Vermittlung im Unterricht einen besonderen Stellenwert: 1) Das Regierungssystem, das Verhältnis von Politik und Ökonomie, die Verfassungsordnung, theoretische Grundlagen des Regierens; 2) Chancen und Herausforderungen der europäischen Integration, Probleme und Perspektiven internationaler Wirtschafts- und Gesellschaftsbeziehungen und der Globalisierung.
Literaturhinweise:
•
Lehrformen:
Seminare, Übungen und Projektseminare mit mündlichen Präsentationen und schriftlichen Ausarbeitungen
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
Teilmodul 1: Jedes Winter-, Teilmodul 2: jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 LN: 1 LN (S/Ü) = 4/6 CP, 1 LN (S/Ü) = 4/6 CP

Modulverantwortliche(r):

Fachdidaktische Lehrkraft am Institut für Politikwissenschaft

B/2 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Wahlpflicht)³

1. Entscheidungstheorie, Wahrscheinlichkeit & Risiko

Modulbezeichnung: Entscheidungstheorie, Wahrscheinlichkeit & Risiko
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- entwickeln ein Verständnis für die grundlegende ökonomische Bedeutung von Entscheidungen und erwerben darüber wichtige Schlüsselqualifikationen,- erwerben die Fähigkeit zur Systematisierung von Entscheidungssituationen,- erarbeiten theoretische Grundlagen zur Analyse und Unterstützung individueller und kollektiver Entscheidungen,- erlernen analytische Methoden rationaler Entscheidungsfindung (auch unter Berücksichtigung psychologischer Faktoren),- sind in der Lage, mit Risikosituationen umzugehen,- erarbeiten die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Entscheidungen bei Sicherheit, Ungewissheit und Risiko- Kapazitäten und Anomalien- Entscheidungen bei zeitlichen Interdependenzen und bei Unschärfe- Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen: Uni- und Multivariate Zufallsvariablen, Verteilungsparameter
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Eisenführ, F.; Weber, M. (2003): Rationales Entscheiden. 4. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.- Fahrmeir, L.; Künstler, R.; Pigeot, I.; Tutz, G. (2007): Statistik: Der Weg zur Datenanalyse. 6. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.- Fahrmeir, L.; Künstler, R.; Pigeot, I.; Tutz, G.; Caputo, A.; Lang, S. (2005): Arbeitsbuch Statistik. 4. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.- Laux, H. (2007): Entscheidungstheorie. 7. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.
Lehrformen:
4V, 2Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
84 Präsenz- und 156 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 8 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Unternehmensführung und Organisation Professur für Empirische Wirtschaftsforschung

³ Alle Module B/2 Grundlagen der ökonomischen Bildung (Wahlpflicht) sind derzeit im Akkreditierungsverfahren der FWW.

2. Aktivitätsanalyse und Kostenbewertung

Modulbezeichnung: Aktivitätsanalyse und Kostenbewertung
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erlangen vertiefte Kenntnisse der betrieblichen Kosten- und Leistungsrechnung, - entwickeln Fähigkeiten, Probleme der optimalen Verwendung und Bewertung knapper Mittel auf Grundlage der linearen Aktivitätsanalyse mathematisch zu modellieren, - erwerben Kenntnisse der Linearen und Nicht-linearen Optimierung zur Lösung ökonomischer Probleme.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Kostenbegriff und Kostenverursachung - Kostenfunktionen - Lineare Aktivitätsanalyse - Gutenberg Produktionsmodell - Lineare Optimierung: Simplexmethode und Dualität - Nicht-lineare Optimierung: Kuhn-Tucker Theorem: Intuitive Erläuterung und Anwendung - Kostenrechnung als Datenaufbereitung für Entscheidungsrechnungen - Input-Output-Theorie; betriebswirtschaftliche Interpretation: Bedarfs- und Beschäftigungsplanung der Plankostenrechnung sowie Leistungsverrechnung - Systeme der Kostenrechnung
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Fandel, G.; Fey, A.; Heuft, B.; Pitz, T. (2009): Kostenrechnung. 3. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al. - Kistner, K.-P. (2001): Produktions- und Kostentheorie. 3. Auflage, Physica-Verlag: Heidelberg. - Sydsaeter, K.; Hammond, P. (2009): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. 3. Auflage, Pearson-Studium: München et al.
Lehrformen:
3V, 2Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliches Rechnungswesen, - Grundkurs Mathematik.
Arbeitsaufwand:
70 Präsenz- und 140 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 8 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Unternehmensrechnung und Controlling

3. Rechnungslegung & Publizität

Modulbezeichnung: Rechnungslegung & Publizität
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein umfassendes Verständnis für unterschiedliche Funktionen des Jahresabschlusses und für verschiedene Rechnungslegungssysteme, - erlernen Regeln zur Erstellung von Jahresabschlüssen, - erlangen Kenntnisse des aktuellen Bilanzrechts, - sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu lesen und interpretieren.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen des Jahresabschlusses - Bilanztheorien/-auffassungen (Statische, dynamische und organische Bilanz) - Rechnungslegung der einzelnen Unternehmen nach HGB und ausgewählten internationalen Bilanzierungsstandards <ul style="list-style-type: none"> - Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisentscheidungen - Bilanzierung einzelner Bilanzpositionen, Bilanzgliederung - Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsrechnung)
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Moxter, A. (1993): Einführung in die Bilanztheorie. Gabler: Wiesbaden, S. 5-97. - Ruhnke, K. (2008): Rechnungslegung nach IFRS und HGB: Lehrbuch zur Theorie und Praxis der Unternehmenspublizität mit Beispielen und Übungen. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart. - Wagenhofer, A.; Ewert, R. (2007): Externe Unternehmensrechnung. 2. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al., S. 1-14 und 182-208.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliches Rechnungswesen, - Aktivitätsanalyse & Kostenbewertung.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 108 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Unternehmensrechnung/Accounting

4. Organisation und Personal

Modulbezeichnung: Organisation & Personal
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erlernen die Beherrschung eines ökonomischen Instrumentariums zur Beantwortung von Fragen der Koordination von Leistungsprozessen im Unternehmen, - entwickeln ein Verständnis dafür, wie Betriebe grundsätzlich organisiert werden können und wie man "gute" Entscheidungen über Organisationsalternativen treffen kann, - sind in der Lage, mit den beiden zentralen personalwirtschaftlichen Problemen (Herstellung und Sicherung der Verfügbarkeit über und der Wirksamkeit von Personal) aus ökonomischer Perspektive umzugehen, - erwerben Kenntnisse zum Einsatz, zur Anreizgestaltung und zur Motivation von Mitarbeitern.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensorganisation als Systemstrukturierung <ul style="list-style-type: none"> - Instrumente der Organisationsgestaltung - Trends: Neuere Organisationsformen - Personalmanagement als Lehre der Koordination u. Motivation v. Mitarbeitern <ul style="list-style-type: none"> - Instrumente der Personalplanung - Instrumente der Personalführung - Trends: Neuere Konzepte aus dem Personalmanagement
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Bea, F. X.; Göbel, E. (2006): Organisation: Theorie und Gestaltung. 3. Auflage, UTB: Stuttgart. - Drumm, H.J. (2008): Personalwirtschaft. 6. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - Aktivitätsanalyse & Kostenbewertung.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 108 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Unternehmensführung und Organisation

5. Produktion, Logistik & Operations Research

Modulbezeichnung: Produktion, Logistik & Operations Research
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - lernen Methoden der Linearen und Ganzzahligen Optimierung kennen, - erwerben Kenntnisse zu wesentlichen Planungsaufgaben auf dem Gebiet von Produktion und Logistik sowie zu deren mathematischer Modellierung, - erlangen die Befähigung zum Einsatz von Lösungskonzepten für die o.g. Planungsprobleme unter Nutzung von Methoden des Operations Research.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Produktion, Logistik und Operations Research - Produktionstheorie - Lineare Optimierung - Produktionsmanagement - Ganzzahlige Optimierung - Logistikmanagement - Weitere Gebiete des Operations Research
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Domschke, W.; Drexl, A. (2007): Einführung in Operations Research. 7. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al. - Dyckhoff, H.; Spengler, T. (2007): Produktionswirtschaft. 2. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al. - Günther, H.-O.; Tempelmeier, H. (2007): Produktion und Logistik. 7. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none"> - Aktivitätsanalyse & Kostenbewertung, - Entscheidungstheorie, Wahrscheinlichkeit & Risiko.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 108 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Produktion und Logistik

6. Marketing

Modulbezeichnung: Marketing
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erlangen grundlegende Kenntnisse der Funktion von Marketing in Unternehmen und der Analyse von Märkten,- lernen die Instrumente des Marketing kennen,- entwickeln Fähigkeiten zur der Erstellung eines Marketingplans und zur Lösung von Problemstellungen des Marketing unter Anwendung geeigneter Methoden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Das Marketing-Konzept- Marktstrukturen und Käuferverhalten- Marketing-Planung und Marketing-Mix-Entscheidungen- Marktforschung- Marketing-Organisation
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Homburg, Ch.; Krohmer, H. (2006): Marketingmanagement. 2. Auflage, Gabler Verlag: Wiesbaden.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 108 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Marketing

7. Mikroökonomik

Modulbezeichnung: Mikroökonomik
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben Kenntnisse in der Erarbeitung eines Verständnisses wirtschaftlicher Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen,- erlangen Verständnis für die Funktionsfähigkeit von Märkten,- lernen Grundlagen in der Beherrschung der mathematischen Techniken zur multivariaten Optimierung kennen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen von Angebot und Nachfrage- Verbraucherverhalten- Nachfrageanalyse- Produktion- Kostenanalyse- Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot- Analyse von Wettbewerbsmärkten- Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz- Marktmacht: Monopol und Monopson- Monopolistischer Wettbewerb und Oligopol- Spieltheorie und Wettbewerbsstrategie- Mathematik- Mathematische Methoden (integriert mit ökonomischen Modellen)<ul style="list-style-type: none">- Funktionen mehrerer Variablen- Multivariate Optimierung- Optimierung unter Nebenbedingungen
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Pindyck, R. S.; Rubinfeld, D. L. (2008): Microeconomics. 7th edition, Prentice Hall: New York et al.- Sydsaeter, K.; Hammond, P. (2005): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Pearson Studium: München et al., Kapitel 11, 13 und 14.
Lehrformen:
4V, 2Ü
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
84 Präsenz- und 156 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 8 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Geld und Kredit

8. Makroökonomik

Modulbezeichnung: Makroökonomik
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben ein fundiertes Verständnis der Interaktion von gesamtwirtschaftlicher Nachfrage und gesamtwirtschaftlichem Angebot,- verstehen die Bedingungen langfristigen Wachstums und die Ursachen konjunktureller Schwankungen sowie die kurz- und langfristigen Zusammenhänge zwischen Inflation und Beschäftigung,- können die Möglichkeiten und Grenzen der staatlichen Steuerung makroökonomischer Prozesse (insbesondere mittels Geld- und Fiskalpolitik) beurteilen,- sind in der Lage, das elementare mathematische Instrumentarium der makroökonomischen Modellbildung anzuwenden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Aggregierte Nachfrage und kurzfristiges makroökonomisches Gleichgewicht- Arbeitsmarkt, aggregiertes Angebot und mittelfristiges makroökonomisches Gleichgewicht- Wachstum und langfristiges makroökonomisches Gleichgewicht
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Blanchard, O.; Illing G. (2009): Makroökonomie. 5. Auflage, Pearson Studium: München et al.- <i>Mathematische Methoden:</i>- Sydsaeter, K.; Hammon, P. (2005): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Pearson Studium: München et al. Kapitel 11 & 12.- Sydsaeter, K.; Hammon, P. et al. (2006): Further Mathematics for Economic Analysis. Prentice Hall: New York et al. Chapter 5, 6 & 11.
Lehrformen:
4V, 2Ü Übungen (mit Präsentation und Diskussion von Problemlösungen)
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Wirtschaftswissenschaft,- Einführung in die Wirtschaftspolitik,- Mikroökonomik,- Grundkurs Mathematik.
Arbeitsaufwand:
84 Präsenz- und 156 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 8 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Wirtschaftstheorie

9. Wirtschaftspolitik

Modulbezeichnung: Wirtschaftspolitik
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erwerben ein Verständnis für die Grundlagen einer alloktionstheoretisch fundierten Wirtschaftspolitik,- sind befähigt zur selbständigen Beurteilungen praktischer Fragestellungen der Wirtschaftspolitik unter Verwendung mikro- und makroökonomischer Techniken und Methoden,- können die Grenzen staatlicher Eingriffe einschätzen,- erarbeiten ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen allokativer Effizienz und Einkommensverteilung.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Wohlfahrtstheoretische Grundlagen: Pareto-Effizienz und der erste Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomie- Marktversagen und Gefangenen-Dilemma- Grundzüge der Industrieökonomik- Spezielle Ausprägungen des Marktversagens:<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Güter, Clubgüter und Allmendegüter- Externe Effekte- Natürliche Monopole- Grundzüge der Wettbewerbspolitik- Grundzüge der Arbeitsmarktpolitik- Administrierte Märkte- Regulierung natürlicher Monopole
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Weimann, J. (2009): Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung. 5. Auflage, Springer Verlag: Berlin et al.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none">- Mikroökonomik,- Makroökonomik.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 78 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 4 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Wirtschaftspolitik

10. Finanzwissenschaft

Modulbezeichnung: Finanzwissenschaft
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben ein Verständnis staatlicher Einnahmen- und Ausgabenpolitik unter allokativen und distributiven Aspekten,• erlangen die Befähigung zur Diskussion der effizienten Ausgestaltung von Steuersystemen unter Berücksichtigung aktueller politischer Vorschläge,• entwickeln Fähigkeiten zur Darstellung und Modellierung finanzwissenschaftlicher Problemstellungen,• erwerben Kenntnisse zu theoretischen Grundlagen des Sozialstaates und des Systems sozialer Sicherung.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• Finanzierung öffentlicher Aufgaben: Steuern, Beiträge und Staatsverschuldung• Steuertariflehre• Zusatzlast der Besteuerung und Steuerinzidenzanalyse• Anreiz- und Verteilungswirkungen spezifischer Steuern• Begründung und Ausgestaltung staatlicher Sozialversicherung
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">• Blankart, C.B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie. 7. Auflage, Vahlen Verlag: München.• Stiglitz, J.E. (2000): Economics of the Public Sector. 3. Auflage, Norton: New York et al.
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none">• Mikroökonomik,• Makroökonomik,• Wirtschaftspolitik.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 78 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 4 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Finanzwissenschaft

11. Wirtschaftsgeschichte

Modulbezeichnung: Wirtschaftsgeschichte
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen fundierten Überblick über die ereignisgeschichtlichen, institutionellen und quantitativen Entwicklungslinien der europäischen bzw. europäisch geprägten Volkswirtschaften und der Weltwirtschaft von der Frühgeschichte und der Antike über das Mittelalter, die frühe Neuzeit bis zur Industrialisierung, zu den Krisen und Wachstumsphasen im 20. Jahrhundert sowie zur Globalisierung in jüngster Zeit.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomie und Geschichte; Realität und Modell; stilisierte Fakten - Frühgeschichte und Altertum <ul style="list-style-type: none"> - Jagd und Nomadentum; Feldarbeit und Sesshaftigkeit; Mesopotamien und Ägypten; Phönizier und Griechen; Römisches Reich - Mittelalter und frühe Neuzeit <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft im Feudalismus; Wachstum der Städte; die Pest und ihre Folgen - Netze des Fernhandels; technischer Fortschritt - Industrialisierung im 19. und frühen 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> - Aufstieg der Industrie; Wege zum Freihandel; Migration der Massen; Goldstandard und Globalisierung; Wissenschaft und Technik - Kriege, Krisen und Wachstum im 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> - Weltkriege und ihre Folgen; die Weltwirtschaftskrise; Wiederaufbau und Wachstum; Bretton Woods System; Ölkrise und Strukturwandel - Globalisierung in jüngster Zeit - Wissensgesellschaft; Integration und Konvergenz; die neue Arbeitsteilung; schwere Finanzkrisen; Grenzen des Wachstums
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> - Cameron, R.; Neal L. (2003): A Concise Economic History of the World. 4th edition, Oxford University Press: New York, Oxford.
Lehrformen:
2V
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte der Module <ul style="list-style-type: none"> - Mikroökonomik, - Makroökonomik, - Wirtschaftspolitik, - Finanzwissenschaft.
Arbeitsaufwand:
28 Präsenz- und 62 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (60 min), 4 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Internationale Wirtschaft

12. Handels- und Gesellschaftsrecht

Modulbezeichnung: Handels- und Gesellschaftsrecht
Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">- erlangen ein vertieftes juristisches Verständnis wirtschaftlicher Interaktionen,- beherrschen die Grundlagen des Handels- und Gesellschaftsrechts,- erwerben die Fähigkeit, das Erlernte auf handels- und gesellschaftsrechtliche Probleme des Wirtschaftslebens anzuwenden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Einführung in das Handelsrecht (insb. Besonderheiten des kaufmännischen Rechtsverkehrs)- Kaufmannsbegriff- Firmenrecht- Kaufmännische Hilfspersonen (insb. Prokurist, Handlungsbevollmächtigter, Vertragshändler, Franchisenehmer)- Handelsregister und Publizität- Handelsgeschäfte (insb. Handelskauf)- Einführung in das Gesellschaftsrecht (insb. Grundsätze des Gesellschaftsrechts, Unterschiede Personengesellschaften und Körperschaften)- Grundzüge der BGB-Gesellschaft- Grundzüge der OHG und KG- Grundzüge des Vereinsrechts- Grundzüge des GmbH-Rechts- Grundzüge des Aktienrechts
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none">- Gesetzestexte
Lehrformen:
2V, 1Ü
Vorkenntnisse:
Empfohlen werden die Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none">- Bürgerliches Recht.
Arbeitsaufwand:
42 Präsenz- und 78 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur (120 min), 4 CP
Modulverantwortliche(r):
Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

C Didaktik der Ökonomie

Fachdidaktik ökonomische Allgemeinbildung

Modul: Fachdidaktik ökonomischer Allgemeinbildung
Ziele des Moduls (Kompetenzen): - Kenntnis und Verständnis der Grundlagen der Fachdidaktik der ökonomischen Bildung. - Kenntnis, Verständnis und Reflektion ausgesuchter Modelle der Didaktik der Ökonomischen Bildung.
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none">• Begriffe und Grundlagen der Fachdidaktik der ökonomischen Bildung.• Einblick in die historische Entwicklung des Ökonomieunterrichts an allgemein bildenden Schulen und der Entwicklung der Fachdidaktik der ökonomischen Bildung.• Modelle der Didaktik der Ökonomischen Bildung.• Konzepte und Methoden für den Unterricht an allgemein bildenden Schulen.• Grundlagen der Unterrichtsplanung:<ul style="list-style-type: none">- vom Rahmenplan zur Unterrichtsstunde- Planung von Unterrichtssequenzen und Unterrichtsstunden
Lehrformen: 1 Vorlesung (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme:
Arbeitsaufwand: 6 CP= 180, 84 Präsenzzeit, 96 selbständiges Arbeiten
Leistungsnachweise/Credits: Klausur, Hausarbeit, Präsentation Kumulative Modulprüfung mit 2 Leistungsnachweisen: 6 CP
Modulprüfung: Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen.
Modulverantwortlicher: FGSE/ IBBP/Professur Ökonomische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

D Bildungswissenschaften

1. Allg. Pädagogik und pädagogische Psychologie⁴

Modul: Allgemeine Pädagogik und pädagogische Psychologie Das Modul allgemeine Pädagogik und pädagogische Psychologie setzt sich aus zwei Teilen zusammen.
Modul: Allgemeine Pädagogik Teil I
Ziele des Moduls Teil I: Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen der Bildungswissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Sie können die disziplinären Kernkategorien historisch ableiten und theoretisch einordnen. Sie sind in der Lage, pädagogisch relevante Sachverhalte zu identifizieren und gesellschaftlich hinsichtlich des Bedingungsgefüges zu reflektieren. Sie können empirische Zugänge zu diesen Phänomenen entwickeln und die handlungspraktischen Potenziale einschätzen. Sie erwerben dafür die notwendigen Reflexionsmuster, kognitiven Strategien und empirischen Zugangsweisen. Schlüsselkompetenzen: Arbeits-, Präsentations- und Moderationstechniken; Lesen, Verstehen wissenschaftlicher Texte, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte.
Studieninhalte: <ul style="list-style-type: none">• pädagogische Grundbegriffe und -prozesse,• anthropologische Grundlagen,• institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen,• elementare bildungs- und sozialwissenschaftliche Bezugstheorien,• professions- und wissenstheoretische Grundlagen,
Lehrformen: 1 Vorlesung (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 126 Std. Gesamt: 180
Leistungsnachweise/Credits: Studienleistungen: Vorlesung: Klausur oder Hausarbeit oder Medienprojekt, <u>ODER im Seminar:</u> Referat oder Hausarbeit <ul style="list-style-type: none">• Gesamtzahl der Credits 6
Modulprüfung Teil I: <ul style="list-style-type: none">• Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den geforderten benoteten Studienleistungen zusammen.
Modulverantwortlicher: FGSE/ IEW (Prof. Dr. Winfried Marotzki)

⁴ Pädagogische Psychologie wurde 2010 durch die ZeVA Hannover akkreditiert.

Modul Pädagogische Psychologie I
Ziele des Moduls: Die Pädagogische Psychologie I führt in Gegenstand und Aufgabenfelder der Pädagogischen Psychologie ein. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den psychologischen Grundlagen lebenslanger Bildungsprozesse sowie auf den spezifischen Lehr-Lern-Arrangements, die auch neue Lehr-/Lernmedien und kooperatives Lernen in Gruppen einbeziehen. Im speziellen werden die psychologischen Aspekte des Lernens im Erwachsenenalter und die wichtigsten Lernformen sowie Lernmedien im Kontext lebenslangen Lernens behandelt. Folgerichtig liegt das Gewicht auf selbstgesteuertem Lernen, Lernen lernen, Kooperieren-Können und dem kompetenten Umgang mit den neuen Lehr-/Lernmedien, auch unter Berücksichtigung des Lernens mit Computer und Internet. Schlüsselkompetenzen: Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte
Studieninhalte: Gegenstand und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie Lebenslanges Lernen Psychologische Grundlagen und Gestaltung lebenslangen Lernens Kognitives Lernen und Lernstrategien Selbstgesteuertes Lernen und Lernen lernen Lernen mit neuen Medien Lernen in Gruppen und kooperatives Lernen
Lehrformen: 1 Vorlesung (2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 2 SWS (28 Std.), Lernzeiten: 92 Std., Gesamt: 120 Std.
Leistungsnachweise/Credits: Studienleistungen: Vorlesung: Klausur am Ende des Semesters Gesamtzahl der Credits für das Modul: 4 CP
Modulprüfung: Vorlesungsklausur
Modulverantwortlicher: FGSE/ IPSY (Prof. Dr. Urs Fuhrer)
Arbeitsaufwand für Teil I und Teil II gesamt: Präsenzzeit: 6SWS (84 Std.) Lernzeit: 216 Std. Gesamt: 300 Leistungsnachweise/Credits: In Teil I allgemeine Pädagogik werden 6 CP und in Teil II pädagogische Psychologie werden 4 CP erworben. Modulprüfung: • Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen in pädagogischer Psychologie und allgemeiner Pädagogik zusammen.

2. Grundlagen der Berufspädagogik und der beruflichen Didaktik

Modul: Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik und Berufliche Didaktik (Pflichtmodul);

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis der Grundbegriffe, Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.
- Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis wesentlicher Merkmale, Strukturen und Funktionen der Berufsbildung in Deutschland.
- Überblick über zentrale Begriffe der beruflichen Didaktik und ihre wissenschaftstheoretische Einordnung erwerben.
- Modelle der Arbeits- und Kognitionspsychologie auf berufliche Lehr-/Lernprozesse anwenden.
- Verständnis grundlegender didaktischer Modelle und ihrer Anwendung auf die Gestaltung betrieblicher und schulischer Lehr-/Lernprozesse entwickeln.
- Methoden handlungsorientierten Lernens unter dem Aspekt ihrer Einsatzmöglichkeiten in der beruflichen Bildung aufzeigen.
- Für betriebliche und schulische Lernorten relevante Curricula und ihre Steuerungsfunktion für berufliche Lehr-/Lernprozesse beurteilen.
- Lernerfolgskontrollen und Prüfungen in der beruflichen Bildung unter Berücksichtigung aktueller Anforderungen an die berufliche Kompetenzentwicklung beurteilen.
- Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen sowie projektorientierte Lehr-Lernarrangements planen und reflektieren.
- Aufgaben, Funktionen und Handlungsfelder des betrieblichen Ausbildungspersonals und dessen Einflüsse auf Ausbildungs- und Sozialisationsprozesse in der beruflichen Bildung beurteilen.
- Konzepte für die lernförderliche Gestaltung der Ausbildung am Arbeitsplatz beschreiben.

Schlüsselkompetenzen: Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte, Diskussion wissenschaftlicher Sachverhalte, Teamarbeit, Beobachten, Überprüfung der Studienentscheidung an Hand erster Einblicke in die Praxis berufsbildender Schulen

Inhalte:

Vorlesung Grundlagen Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik I (Pflichtvorlesung)

- Strukturen, Funktionen und Angebote der beruflichen Bildung in Deutschland
- Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung
- Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung
- Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt
- Entstehung und Entwicklung des deutschen Berufsbildungssystems
- Wissenschaftssystematische und methodologische Grundlagen der Berufspädagogik
- Grundbegriffe der Berufspädagogik

Didaktik und Curriculumentwicklung (Pflichtvorlesung)

- Lern- und Handlungstheorien
- Didaktische Modelle
- Reformprozesse in der dualen Berufsausbildung und ihre Konsequenzen für die Neugestaltung des Lernens
- Handlungsorientierte Methoden in Ausbildung und Unterricht
- Prüfungen in der beruflichen Bildung

Seminar: Didaktische Modelle und ihre Bedeutung für die technische Bildung

- Didaktische Modelle, didaktische Konzepte und Curriculumtheorie
- Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen

- Projektorientierte Lehr- und Lernarrangements
- Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion

Hinweis: Das Seminar *Didaktische Modelle und ihre Bedeutung für die technische Bildung* wird parallel zu den Vorlesungen angeboten. Ziele sind selbst geleitete Anwendung, Vertiefung und Transfer der dort behandelten wissenschaftlichen Theorien und Modelle mit besonderem Bezug auf die Analyse und Planung von Lehr- und Lernsituationen.

Lehrformen:	Vorlesung, Seminar mindestens jährlich; Dauer: 2 Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Präsenzzeit/Lernzeit/Arbeitsaufwand:	4-6 SWS/216-244 h Lernzeit/300 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	2 Klausuren (LN) mit jeweils 4 CP und 1 Studiennachweis (SN) mit 2 CP
Modulverantwortlicher:	FGSE/IBBP/Lehrstuhl Berufspädagogik/Lehrstuhl Fachdidaktik technischer Fachrichtungen

3. Arbeitswelt im Wandel, Berufswahlprozesse, Systeme der Berufsorientierung

Modul: Arbeitswelt im Wandel, Berufswahlprozesse, Systeme der Berufsorientierung

Ziele des Moduls:

Die Studierenden können einen angemessenen Überblick über den Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt geben, einen aktuellen Bezug zu grundlegenden Entwicklungen aufzeigen und diese an Beispielen illustrieren. Sie können Prognosen aus arbeitsorganisatorischer, technischer, wirtschaftlicher und sozialer Perspektive kritisch bewerten und hinterfragen. Dabei sind sie in der Lage, diese modernisierungstheoretisch und bildungstheoretisch zu reflektieren.

Die Studierenden kennen einschlägige Berufswahltheorien und können den Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess zur Erstberufswahl strukturieren. Die Studierenden begreifen die Aufgaben der Berufsorientierung und Berufswahl an allgemein bildenden Schulen im Kontext mit weiteren Akteuren eines kooperativen Netzwerks, das aus Organisationen und Institutionen besteht, die mit Fragen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung von SchülerInnen befasst sind. Sie kennen die Strukturen und Angebote der Arbeitsverwaltung und Berufsberatung, die rechtlichen Grundlagen und Bestimmungen im Kontext der Berufswahl und dabei insbesondere arbeitsrechtliche Grundlagen zum Berufsausbildungsvertrag, zum Jugendarbeitsschutzgesetz sowie weitere rechtliche Rahmenbedingungen.

Die Studierenden kennen verschiedene Institutionen und konzeptionelle Ansätze der Berufsorientierung. Darüber hinaus haben sie sich mit verschiedenen Maßnahmen zur Stärkung der biographischen Selbstkompetenz, zur aktiven Informationsbeschaffung und Berufserprobung, zur Vorbereitung von Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen und Bewerberauswahlverfahren sowie zum Umgang mit einzelnen Testverfahren auseinandergesetzt. Methodisch greifen sie dabei u.a. auf Zukunftswerkstätten, Stärken-Schwächen-Analysen, Rollenspiele und Persönlichkeitstests zurück. Die Studierenden sind damit in der Lage Schüler/-innen im Berufswahlprozess zu unterstützen und zu begleiten.

Darüber hinaus sind die Studierenden befähigt, ein klassenstufenübergreifendes und fächerverbindendes Berufsorientierungskonzept für eine Schule zu entwickeln, in dem lokal-regionale Gegebenheiten berücksichtigt und konkrete unterrichtliche, schulische und außerschulische Aktivitäten benannt sowie Vorschläge zur Umsetzung und Finanzierung gegeben werden. Ihre Berufsorientierungskonzepte können sie auf der Grundlage von Berufswahltheorien und empirischen Befunden zur Berufswahl argumentativ begründen.

Studieninhalte:

Arbeitswelt im Wandel:

- Globalisierung und deren Auswirkungen auf die Organisation von Arbeit
- Pluralisierung, Subjektivierung, Prekarisierung von Erwerbsarbeit
- Trends und Prognosen
- Merkmale des Ausbildungsstellenmarktes
-

Berufswahlprozesse und Systeme der Berufsorientierung

- Berufsbegriff
- Historische Grundlagen beruflicher Bildung
- Berufsausbildung und Berufstätigkeit
- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung
- Berufswahl- und Berufswahltheorien
- Konzept des biographischen Berufswahlansatzes
- Grundlagen der Bildungs- und Berufsberatung

- Inhalte und Methoden der Berufsorientierung: Herausbildung biographischer Selbstkompetenz, Fähigkeit zur Gestaltung der eigenen Berufsbiographie, Unterstützung der aktiven Informationsbeschaffung, Vorbereitung von Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen und Bewerberauswahlverfahren (Tests, Assessment Center), Vorbereitung und Begleitung von Realbegegnungen (Betriebs-/Berufserkundungen, Praktika, Fachvorträge etc.)

Entwicklung eines Berufsorientierungskonzeptes für eine Schule

- Berücksichtigung schul(standort)spezifischer, lokal-regionaler Gegebenheiten
- Einbindung unterrichtlicher, schulischer und außerschulischer Aktivitäten
- Zusammenarbeit von Schule, Wirtschaft und Berufsberatung
- rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Lehrformen: 1 Vorlesung (2 SWS), Seminar (4 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten: 6 SWS 84, Lernzeit: 216 Gesamt 300

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Seminar: Referat oder Hausarbeit im Seminar und Erstellung einer benoteten schriftlichen Projektarbeit.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 (2 CP für die 2-stündige VL, 2x 4 CP für die Seminarar- und Projektarbeit.

Modulprüfung:

- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen.

Modulverantwortlicher:

FGSE/ IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

4. Professionspraktische Studien -Professionspraktikum Übergangssysteme Schule- Ausbildung -Arbeitswelt

Modul: Professionspraktische Studien -Professionspraktikum Übergangssysteme Schule- Ausbildung -Arbeitswelt

Lernziele und Kompetenzen:

Die professionspraktischen Studien dienen dem Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Beherrschung fachspezifischer Arbeitsmethoden und Orientierungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie dem beruflichen Alltag als Lehrer.

Die Studierenden sollen sich im Rahmen der Praktika mit den institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns in zwei für das Lehramt Technik relevanten Praxisfeldern bekannt machen. Dabei sollen sie lernen, die entsprechenden Erfahrungen vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen theoretischen, empirischen und konzeptionellen Wissens in angemessener Weise zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren. Sie sollen sich mit ihrer Berufsrolle als Lehrer und Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt identifizieren.

Darüber hinaus sollen die professionspraktischen Studien dazu beitragen, die zukünftigen Absolventen zu wissenschaftlich begründetem und pädagogisch verantwortlichem Handeln zu befähigen. Hierzu ist es erforderlich, dass die Studierenden Erfahrungen in den relevanten Praxisfeldern gewinnen, diese unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren und auf dieser Grundlage eigene Handlungsstrategien entwickeln.

Deshalb sollen die Praktikanten

- die gegebene Arbeitssituationen kennen lernen,
- anhand vorgefundener Probleme aus der Verschiedenartigkeit der Arbeits- und Lebenswelt professionelle Handlungskompetenz entwickeln,
- wissenschaftlich begründete Handlungsvorstellungen in der Praxis erproben,
- sich ihrer Beziehungen zu unterschiedlichen Institutionen bewusst werden,
- lernen, sich das eigene Verhalten im jeweiligen Arbeitsprozess bewusst zu machen und es zu kontrollieren,
- lernen, im Team mit anderen zusammenzuarbeiten und
- auf der Grundlage der gemachten Praktikumserfahrungen ihre Studienmotivation und -orientierung überprüfen.

Studieninhalte:

Im Rahmen der Professionspraktischen Studien sind die folgenden Praktika gefordert:

A) Praktikum an Sekundarschulen bzw. Gymnasien

B) Pädagogisches Orientierungspraktikum in Einrichtungen der Berufsorientierung

oder

C) Betriebspraktikum

Die Studierenden absolvieren neben dem Schulpraktikum entweder ein Betriebspraktikum oder ein Praktikum in einer Einrichtung der Berufsorientierung.

A) Praktikum an Sekundarschulen bzw. Gymnasien (Schulpraktikum)

Die Studierenden sollen im Rahmen des Schulpraktikums ihre Fähigkeiten zur lerntüchtigen Strukturierung fachlichen Wissens und Könnens erproben. Das Ziel des Schulpraktikums im Bachelorstudium besteht darin, bereits frühzeitig bzw. in Vorbereitung des Masterstudienganges, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, im zukünftigen Beruf Erfahrungen zu sammeln und ihre Berufswahl zu reflektieren. Darüber hinaus ermöglicht der konkrete Einblick in das Berufsfeld Schule den Studierenden ihr Studium zwischen Theorie und Praxis Ziel führend auf den Lehramtsabschluss zu strukturieren und sich mit den Bedingungebenen der neuen Berufsrolle als TechniklehrerIn auseinanderzusetzen. Dazu gehört neben der Selbstreflexion der kritische Blick auf die Kernkompetenzen der Lehrerverberufung wie z.B. die Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und auch die Fähigkeit und Bereitschaft, Unterrichtssequenzen zu beobachten und diese zu reflektieren.

Inhalte des Schulpraktikums:

- Teilnahme am Fachunterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten der ausgewählten Lerngruppe wie beispielsweise an Schulaktivitäten (Elternabende, Konferenzen, Schulfeste, Sporttage, Klassenfahrten, Beratungsgespräche ...).
- Beteiligung an oder Beschreibung von Aktivitäten zur Berufswahlorientierung und Charakterisierung der Netzwerkakteure die gemeinsam mit der Praktikumschule die Themen Berufsberatung und Berufsorientierung bearbeiten
- Schulerkundung: Größe der Schule (Anzahl der Lehrenden und der Lernenden), Standort und Einzugsgebiet der Schule
- Erstellung eines Schulprofils (Schulprogramm, Schwerpunkte, Projekte)
- Unterrichtshospitationen nach Möglichkeit über verschiedene Jahrgangsstufen, Begleitung von Klassen, Lehrenden durch den gesamten Schultag
- Systematische Unterrichtsbeobachtungen mit Beobachtungsschwerpunkten (z.B. Motivation, Unterrichtsstörungen, Unterrichtseinstiege)
- Unter Berücksichtigung der Aufsichtspflicht gehören die Übernahme von Teilaktivitäten (z.B. Teamteaching, AGs, Hausaufgabenbetreuung) sowie sporadische erste Unterrichtsversuche in enger Kooperation mit dem Mentor sowie die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen oder Unterrichtsreihen zu den Praktikaaufgaben, die im Anschluss an die Unterrichtseinheit gemeinsam mit dem Mentor reflektiert werden.
- In einem Lerntagebuch reflektieren die Studierenden ihre Erfahrungen.

B) Pädagogisches Orientierungspraktikum in Einrichtungen der Berufsorientierung

In einem vierwöchigem Praktikum in Einrichtungen, die sich dezidiert mit der Berufsorientierung von Schülern und Jugendlichen auseinandersetzen, sollen die Studierenden die Berufsorientierungskonzepte, Beratungsstrategien und andere geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Berufswahlentscheidung kennen lernen. Sie setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen in der Berufswelt und Lebensplanung auseinander und entwickeln innovative und/oder provokative Konzepte bzw. Aktivitäten zur Berufswahlunterstützung von Mädchen und Jungen in verschiedenen Altersstufen.

Die Studierenden recherchieren inwieweit sich Kammern, Verbände u.a.

Wirtschaftsorganisationen (insbesondere die Sozialpartner: Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen und deren Dachverbände und regionalen Untergliederungen) mit dem Thema Berufsorientierung beschäftigen und entwickeln mit ihnen Konzepte und Aktivitäten zur Berufswahlorientierung.

Während des Praktikums arbeiten die Studierenden eng mit den Pädagogen dieser Einrichtungen zusammen und beteiligen sich an der Gestaltung von Angeboten.

In einem Praktikumsbericht werden die Studierenden ihre Erfahrungen präsentieren.

ODER

C) Das Betriebspraktikum

In einem vierwöchigem Praktikum in einem Betrieb oder Unternehmen werden die Studierenden elementare Erfahrungen sammeln, sich Grundlagenwissen über betriebliche Abläufe und Strukturen aneignen, ausgewählte Arbeitsplätze analysieren, sich mit Arbeits- und Gesundheitsschutz auseinandersetzen, sich einen Überblick über arbeitsrechtliche Besonderheiten und einen Einblick in die betrieblichen Mitbestimmungsmöglichkeiten von Arbeitnehmern verschaffen und diese aus technischer, ökonomischer und ökologischer Perspektive reflektieren.

Innerhalb des betrieblichen Praktikums werden sich die Studierenden an der Ver- und /oder Bearbeitung von Produkten und/oder bei der Erbringung von Dienstleistungen beteiligen, so dass sie in der Regel die Möglichkeit haben Erfahrungen bei der manuellen und/ oder maschinellen Bearbeitung von Werkstoffen unter Berücksichtigung von Unfall- und Arbeitsschutz sammeln.

Darüber hinaus werden sie die betriebliche Ausbildungspraxis kennen lernen und sich mit spezifischen und regionaltypischen Themen des Facharbeiternachwuchses auf der Basis der

demographischen Veränderungen auseinandersetzen und sich einen Überblick über den konkreten Facharbeiter- und Ingenieurbedarf von Unternehmen in der Region verschaffen. In einem Praktikumsbericht werden die Studierenden ihre Erfahrungen präsentieren.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Die Praxisphase kann nur in Verbindung mit der Teilnahme am Seminar durchgeführt werden.

Arbeitsaufwand: 2 Praktika á 4 Wochen, Teilnahme am Seminar (2 SWS)

Leistungsnachweise/ Credits:

Von der Schule, Einrichtung bzw. dem Betrieb ausgestellter Nachweis über Art und Umfang des abgeleisteten Praktikums

Praktikumsbericht mit Beschreibung der Institution, der eigenen Aufgaben, Tätigkeitsbeschreibungen sowie die Reflexion des Praktikums.

Seminarbeitrag: Präsentation oder Referat

Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 CP.

Modulprüfung:

• Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den geforderten Studienleistungen (Praktikumsbescheinigungen, Berichte und Seminarbeiträge) zusammen.

Modulverantwortlicher:

FGSE/ IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

E Optionaler Bereich

1. Kommunikationspraxis

Modulbezeichnung: Kommunikationspraxis (Rhetorik I)
Verwendbarkeit des Moduls: Optionaler Bereich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Das Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist es, die unterschiedlichen Kommunikationsstile durch persönliche Erfahrungen kennen zu lernen, sich der eigenen Kommunikationsstrategien bewusst zu werden und einen Überblick über verschiedene Kommunikationstheorien, -modelle zu gewinnen. Es soll nicht darum gehen, andere zu kopieren, sich rhetorisch wasserdicht zu machen oder das vermeintlich Richtige für jede Situation zu lernen. Es soll vielmehr darum gehen, die eigene Person in die Gruppe einzubringen, sich und andere (bewusster) wahrzunehmen, sich selbst in unterschiedlichsten kommunikativen und interaktiven Herausforderungen zu erleben, individuelle Lernerfahrungen zu entdecken und zu teilen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- Redeplanung- Stichwortzettel- Stegreifrede- Sachvortrag- Meinungs- / Überzeugungsrede- Redetechniken /Präsentationstechniken
Literaturhinweise:
Erhalten die Studierenden im Seminar.
Lehrformen:
Die Kurse sind so aufgebaut, dass sich (kurze) theoretische Einführungen und (ausgiebige) praktische Arbeitsphasen abwechseln, in der auch die Videokamera zum Einsatz kommt. Die Vermittlung der Kompetenzen (Lehr- und Lernmethode) erfolgt in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussion, Präsentation, Feedback, etc.
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Blockseminar 14 Präsenz- und 46 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 CP
Modulverantwortliche(r):
Sprachenzentrum; Sprechwissenschaft

2. Medienpraxis

Modulbezeichnung: Medienpraxis im Unterricht
Verwendbarkeit des Moduls: Optionaler Bereich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen die Grundlagen von Visualisierung und Wahrnehmung• können selbständig digitales Unterrichtsmaterial vorbereiten und verwalten• können digitale Tafelbilder unter Einbeziehung multimedialer Komponenten im Unterricht erstellen• kennen Unterrichtsmethoden um die Schüler in die Gestaltung von Tafelbildern einzubeziehen• sind in der Lage Arbeitsmaterial für den Unterricht mit Notebook-Klassen zu erarbeiten• kennen Methoden, um mit Notebook-Klassen zu unterrichten und didaktische Klassenraumsteuerungen einzusetzen
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">• Visualisierung und Wahrnehmung• Nutzung von interaktiven Tafeln im Unterricht• Einbindung multimedialer Komponenten in die Tafelbildgestaltung• Unterricht mit interaktiven Tafeln, Klassenraumsteuerungen und Notebook-Klassen• Lernstandserhebungen in Notebook-Klassen• Entwickeln von fachspezifischen Unterrichtsprojekten
Literaturhinweise:
- siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Didaktik/index.html
Lehrformen:
Vorlesung, Übung, Praktikum
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenz- und Lernzeitstunden Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none">• 2 SWS Vorlesung• 1 SWS Übung• 1 SWS Praktikum Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none">• Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Lösen der Übungsaufgaben• Anfertigen von Applikationen für den Unterricht mit Notebookklassen und interaktiven Whiteboards
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
1 LN, Projektpräsentation, 4 Credit Points = 120 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 64 Stunden selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik

3. Ringvorlesung: Mensch- Natur- Technik- Gesellschaft⁵

Modulbezeichnung: Mensch- Natur- Technik- Gesellschaft
Verwendbarkeit des Moduls: Optionaler Bereich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Ringvorlesung (Teil II) Technik-Umwelt- Gesellschaft ermöglicht den Studierenden die technischen Entwicklungen aus den unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven zu betrachten und sich einen umfassenden Gesamtüberblick über Technikentwicklung und Technikfolgen auf der Basis von Technikgeschichte und Technikphilosophie anzueignen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Technische Systeme und Prozesse - Grundlagen der Allgemeinen Technologie • Technische Entwicklung (Phylogenese) • Entwicklung und Gestaltung technischer Produkte (Genese) • Produktlebenslauf • Projektmanagement zur Produktentwicklung • Technikgeschichte • Technikphilosophie
Literaturhinweise:
Ausführliche Literaturhinweise dazu finden die Studierenden in der Modulbeschreibung: Mensch- Natur- Technik- Gesellschaft.
Lehrformen:
Ringvorlesung
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
28 Präsenz- und 32 Lernzeitstunden
Häufigkeit des Lehrangebots:
Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 CP
Modulverantwortliche(r):
FGSE/ IBBP Professur Technische Bildung und ihre Didaktik (N.N.)

⁵ Ist im Studienplan für das Fach Technik im PF- Bereich Modul A .

F Zweites Unterrichtsfach in der Bachelorausbildung

1. Modulbeschreibungen Englisch inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

Studienmodule	SWS	Credit-Points	1.*			2.*			3.*			4.*			5.*			6.*		
			V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
1 Allgemeine Einführung	6	12	4					2												
2 Spezielle Einführung	6	12				4					2									
3 Fachsprache und Linguistik	4	8						2						2						
4 Literatur-/Kulturstudien	10	16									2			2				2		2
5 Fachdidaktik	2	4									2			2						
6. Sprachpraxis I	12	12	4			4														
Summen	40	64																		

Modul 1 Allgemeine Einführung

Fach:	Englisch
Modul:	Allgemeine Einführung: Linguistik und Kulturstudien im 1. Semester; Literaturwissenschaft im 3. Sem. (Dauer: 2 Semester)
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Entwicklung und Vertiefung eines Basisverständnisses für den Gegenstandsbereich der Anglistik; Vermittlung von Wissen über Geschichte, historische Entwicklung und aktuelle Ausprägung des Faches; Vermittlung von Basiswissen und Basisfertigkeiten in den drei Teildisziplinen Kulturstudien, Linguistik und Literaturwissenschaft; Vermittlung von Grundtechniken des allgemeinen wissenschaftlichen Arbeitens und fachspezifischer Arbeitsmethoden; Vermittlung von Überblickwissen nach exemplarischer Methode.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">– Einführung in die allgemeinen Grundlagen des Faches Anglistik und seiner Teildisziplinen– Einführung in die Besonderheiten der Teildisziplinen und ihrer besonderen wissenschaftlichen Verfahren– Einführung in die Interdisziplinarität des Faches und der Bezüge der Teildisziplinen zu einander
Lehrformen:	Übungen mit Praxisanteilen, Lektürekurs, Tutorium
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine
Arbeitsaufwand:	6 SWS
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	3 LN, mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Klausur) 12 CP
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter)

Modul 2 Spezielle Einführung

Fach:	Englisch
Modul:	Spezielle Einführung; Linguistik und Kulturstudien im 2. Sem, Literaturwissenschaft im 4. Sem. (Dauer: 2 Semester)
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Vertiefung der allgemeinen Kenntnisse des Faches in den drei Teildisziplinen; Vertiefung der methodischen Kenntnisse in den drei Teildisziplinen; Verdeutlichung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Teildisziplinen und ihrer Wissenschaftsgeschichte; Verständnis für problemorientiertes, exemplarisches Arbeiten in den drei Teildisziplinen.	
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">– Bereiche der drei Teildisziplinen, die sich für exemplarisches Arbeiten eignen– Bereiche, die sich für themen- oder genreorientiertes oder fachdisziplinsystematisches Arbeiten eignen	
Lehrformen:	Proseminare – im Bereich der Kulturstudien ggf. mit Praxisanteilen
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreicher Abschluss der jeweiligen Einführungen in den Teilbereichen (Linguistik und Kulturstudien nach dem 1. Sem., Literaturwissenschaft nach dem 3.Sem.)
Arbeitsaufwand:	6 SWS
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	3 LN, mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Klausur)/ 12 CP
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter)

Modul 3 Fachsprache und Linguistik I

Fach:	Englisch
Modul:	Fachsprache und Linguistik I ; Angebote im WS und SS; Dauer: 2 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse grundlegender Strukturen der englischen Sprache in Phonologie, Morphologie, Lexikologie, Semantik, Syntax. Sie kennen wesentliche fachsprachenspezifische Erscheinungen und Strukturen der englischen Sprache und erwerben die Befähigung zur erfolgreichen Bewältigung internationaler (Geschäfts-) Kommunikation.</p>
Inhalt:	<p><i>Lehrveranstaltungen zu Linguistik und Fachsprache (wechselndes Angebot)</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Grammar/Grammar in Context- Lexicology/Terminology- English for Specific Purposes (ESP)- Varieties of English
Lehrformen:	Übungen, Seminare, Workshops, Projekte
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreich abgeschlossene Einführungen in die Linguistik (Modul 1 und 2)
Arbeitsaufwand:	4 SWS
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	2 LN, mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Referat, Klausur, Belegarbeit)/ 8 CP 1 Seminar mit LN : 2 CP 1 Seminar mit LN : 6 CP
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter)

Modul 4 Kultur-/Literaturstudien

Fach:	Englisch
Modul:	Literatur-/ Kulturstudien I (Wahlpflichtmodul); Angebote im WS und SS; Dauer: 4 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	
<p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über Gegenstandsbereiche und Methodenrepertoires der Literatur- und Kulturwissenschaften.</p> <p>Sie erkennen grundlegende literatur- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge und können sie in übergeordnete ästhetische, kulturelle und soziale Entwicklungen innerhalb der britischen, amerikanischen und „Neuen“ englischsprachigen Kulturräume systematisch einordnen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für literatur- bzw. kulturwissenschaftliche Analysemethoden und sind in der Lage, sie anzuwenden.</p>	
Inhalt:	
<p><i>Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Kulturstudien (wechselndes Angebot) – ab 3.Sem.</i></p> <p><i>Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Literaturstudien (wechselndes Angebot) – ab 5.Sem.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Vielfalt der Literaturen und Kulturen der englischsprachigen Welt – grundlegende literatur- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge und deren Einbettung in übergeordnete ästhetische, kulturelle und soziale Entwicklungen innerhalb der britischen, amerikanischen und „Neuen“ englischsprachigen Kulturräume – Vermittlung von Kenntnissen über literatur- bzw. kulturwissenschaftliche Analysemethoden und deren Anwendung 	
Lehrformen:	Übungen, Seminare, Kolloquien, projektbezogene Individual- und Gruppenarbeitsformen, Workshops
Voraussetzung für die Teilnahme:	Erfolgreich abgeschlossene Einführungen in die Kulturstudien und in die Literaturwissenschaft (Modul 1 und 2)
Arbeitsaufwand:	10 SWS
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	<p>Kulturstudien: 2 LN zu je 2 CP, 1 LN (6CP)</p> <p>Literaturwissenschaft: 1 LN (2 CP), 1 LN (4 CP)</p> <p>mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Referat, Klausur, Belegarbeit) 16 CP</p>
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter)

Modul 5 Fachdidaktik

Fach:	Englisch
Modul:	Fachdidaktik (Pflichtmodul), Dauer: 1 Sem. (vorzugsweise im 5. Sem.)
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Die Studierenden lernen, Englischunterricht zu planen, durchzuführen und zu analysieren.
Inhalt:	<i>Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Planung und Analyse von Englischunterricht)</i> <i>Durchführung des Praktikums</i> <ul style="list-style-type: none">– Wesentliche Gebiete und Aufgaben des Englischunterrichts– Unterrichtsplanung– Hospitationen– Durchführung und Analyse von Englischunterricht
Lehrformen:	Seminar, Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Arbeitsaufwand:	2 SWS (Praktikum)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 LN :Praktikumsnachweis (4 CP)/mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Essay), Unterrichtsbeobachtung und -durchführung
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter)

Modul 6 Sprachpraxis

Fach:	Englisch
Modul:	Sprachpraxis I (Pflichtmodul); Angebot im WS und SS; Dauer: 4 Semester (1.– 4.Semester)
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<p>Die Studierenden bauen ihre kommunikative Kompetenz in der englischen Sprache in den Bereichen Verstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben aus. Sie können sich sowohl im Alltagsenglisch als auch im formellen Englisch mündlich und schriftlich ausdrücken.</p>
Inhalt:	<p><i>Oral Communication</i> <i>Written Communication</i> <i>Lehrveranstaltung (z. B. Oral English, Reading and Speaking, Writing)</i></p> <ul style="list-style-type: none">– Entwicklung und Festigung mündlicher kommunikativer Kompetenz in der englischen Sprache– Alltagsenglisch– formelles Englisch– Entwicklung von Lese- und Schreibfähigkeit in der englischen Sprache
Lehrformen:	Seminar, Übung, Workshop
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Arbeitsaufwand:	12 SWS
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	4 LN, mündliche und schriftliche Leistungen (Kurzreferat, Essay)/12 CP
Modulverantwortliche:	FGSE/ IfPH (Hochschullehrer und Mitarbeiter und muttersprachliche Lektoren/Lektorinnen)

2. Modulbeschreibungen Ethik inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

Studienmodule	SWS	Credit-Points	1.*			2.*			3.*			4.*			5.*			6.*		
			V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
1 Einführung in die Philosophie und Logik	6	10	4	2		4														
2 Theoretische Philosophie	4	10						6		4										
3 Praktische Philosophie	4	10	4			6														
4 Kultur- und Technikphilosophie	4	10						6			4									
6 Ethik	4	10						6			4									
7 Angewandte Ethik	4	10													6				4	
13 Didaktik der Ethik	2	4													4					
Summen	28	64																		

<p>Modul 1: Einführung in die Philosophie und Logik / Introduction to Philosophy and Logic</p>
<p>Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt einen grundlegenden Überblick über Fragestellungen, Themen und Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie und ihre Geschichte. Zudem dient es dem Erwerb von Grundfähigkeiten des korrekten logischen Schließens und Argumentierens, die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie sind. Es vermittelt darüber hinaus Schlüsselfähigkeiten philosophischen und wissenschaftlichen Arbeitens.</p>
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generelle Einführung in die Philosophie - Logische Propädeutik - Aussagen- und Prädikatenlogik - Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken - Einführung in die Lektüre und Interpretation philosophischer Texte - Einführung in die philosophische Argumentation und das Verfassen philosophischer Texte
<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare.</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine besonderen Voraussetzungen.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits 6 SWS, 216 Std., 10 CP <i>Im Einzelnen:</i> Eine LV »Einführung in die Philosophie« (4 CPs), eine LV »Einführung in die Logik« (4 CPs), eine LV »Einführung in wissenschaftliches und philosophisches Arbeiten« (2 CPs).</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen: 2 LN: 2 LN à 4 CP in Form einer Klausur oder kleineren schriftlichen Arbeit Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren oder schriftliche Arbeit gebunden und kumulativ.</p>
<p>Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)</p>

Modul 2:**Theoretische Philosophie / Theoretical Philosophy****Ziele des Moduls:**

Das Modul gibt in systematischer wie historischer Hinsicht einen Überblick über zentrale Themen in den Kernbereichen der Theoretischen Philosophie (vgl. Inhalt). Weiterhin soll eine sichere Beherrschung zentraler Begriffe und Kategorien vermittelt werden (a priori/a posteriori; analytisch/synthetisch usw.). Schlüsselkompetenzen die erworben werden, sind v.a. die Interpretation klassischer Texte sowie die Fähigkeit, Texte auf ihre argumentative Stichhaltigkeit überprüfen zu können.

Inhalt:

Die Lehrveranstaltungen des Moduls bieten einen Überblick über folgende drei Kernbereiche der Theoretischen Philosophie:

- Sprachphilosophie
- Erkenntnistheorie
- Wissenschaftstheorie

Es werden sowohl historisch wie systematisch orientierte Überblicksveranstaltungen angeboten, außerdem Seminare zu einzelnen Texten, die entweder von den Klassikern der Philosophiegeschichte (z.B. von Autoren wie Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant) stammen oder die neuere Debatte bestimmt haben (z.B. Klassiker der Sprachphilosophie des 20. Jh.s.)

Lehrformen:

Seminare, Vorlesungen, Kolloquien.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine besonderen Voraussetzungen

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits:

4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

2 LN: 1 LN à 4 CP + 1 LN à 6 CP.

Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren/ Hausarbeiten gebunden und kumulativ.

Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)

<p>Modul 3: Praktische Philosophie / Practical Philosophy</p>
<p>Ziele des Moduls: Das Modul verhilft zu einem systematischen und historischen Überblick über die wichtigsten Konzeptionen, Teilgebiete und Fragestellungen der praktischen Philosophie (vgl. Inhalt). Exemplarisch werden die Studierenden mit begrifflichen Klärungen und Begründungsfragen einzelner Teilgebiete vertraut gemacht und erwerben so fundierte Grundkenntnisse der praktischen Philosophie. Die Schlüsselkompetenzen, die vermittelt werden, sind v.a. die Interpretation klassischer Texte sowie die Fähigkeit, Texte auf ihre argumentative Stichhaltigkeit zu überprüfen.</p>
<p>Inhalt: Neben einer allgemein systematischen Überblicksveranstaltung behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls schwerpunktmäßig die auch für die aktuelle Diskussion maßgeblichen klassischen Positionen von Aristoteles, Kant und Mill sowie Positionen der Gegenwartsphilosophie.</p>
<p>Lehrformen: Seminare, Vorlesungen, Kolloquien.</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine besonderen Voraussetzungen</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen: 2 LN: 1 LN à 4 CP + 1 LN à 6 CP. Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren/ Hausarbeiten gebunden und kumulativ.</p>
<p>Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)</p>

Modul 4:**Kultur- und Technikphilosophie / Philosophy of Culture and Technology****Ziele des Moduls:**

Das Modul dient der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der Kulturphilosophie und Technikphilosophie und deren Geschichte. Dabei sollen Schlüsselqualifikationen erworben werden, die zu einer kompetenten Auseinandersetzung mit kultur- und technikphilosophischen Texten und Themen befähigen. Hierbei werden die Studierenden einen selbständigen Umgang auch mit schwierigen kulturphilosophischen Argumenten lernen. Besonders wird zudem die Fähigkeit gefördert, Einsichten und Fragen der Kulturphilosophie und der neuen Technikphilosophie (z.B. Neue Medien) auf aktuelle Entwicklungen anzuwenden.

Inhalt:

- Theorien der Kultur
- Geschichte des Kultur- und des Technikbegriffs
- Kulturkritik und Technikkritik
- Interkulturelle Differenzen
- Kunst und Kultur
- Neue Medien

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien.

Voraussetzung für die Teilnahme:

In der Regel erfolgreicher Abschluss von Modul 1 *Einführung in die Philosophie und Logik*.

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits:

4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

2 LN: 1 LN à 4 CP + 1 LN à 6 CP.

Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren/ Hausarbeiten gebunden und kumulativ.

Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)

Modul 6: Ethik / Ethics
Ziele des Moduls: Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich Praktische Philosophie werden grundlegende Kenntnisse zu Fragen und Positionen der Ethik erworben. Schlüsselkompetenzen, die erworben werden, sind v.a. die Interpretation klassischer Texte sowie die Fähigkeit, Texte auf Ihre argumentative Stichhaltigkeit zu überprüfen.
Inhalt: - Klassische und aktuelle Positionen der normativen Ethik (tugendethische, deontologische, konsequentialistische, kontraktualistische Positionen) - Mitleidsethik, Gerechtigkeitstheorien, - Metaethische Fragestellungen
Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Kolloquien.
Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an einer Überblicksveranstaltung aus dem Modul 2 <i>Praktische Philosophie</i> sowie erfolgreicher Abschluss von Modul 1 <i>Einführung in die Philosophie und Logik</i> .
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits: 4 SWS, 244 Std. ,10 CP
Leistungsnachweise/ Prüfungen: 2 LN: 1 LN à 4 CP + 1 LN à 6 CP. Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren/ Hausarbeiten gebunden und kumulativ.
Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)

Modul 7:
Angewandte Ethik / Applied Ethics

Ziele des Moduls:

Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich praktische Philosophie und Ethik werden weiterreichende Kenntnisse zu aktuellen Fragen der Angewandten Ethik, z.B. der Medizin- und Bioethik, der Umweltethik und zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit erworben. Besondere Bedeutung hat die selbständige Entwicklung von Fragestellungen und Lösungsansätzen.

Inhalt:

Aktuelle Diskussionen und Fragen aus den Bereichen der Angewandten Ethik: u.a. aus Medizin- und Bioethik, Tierethik, Wirtschaftsethik, Ethik der Wissenschaften und Technik, Umweltethik sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit.

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an einer Überblicksveranstaltung aus dem Modul 3 *Praktische Philosophie* sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls 6 *Ethik*

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/ Lernzeit/ Credits:

4 SWS, 244 Std. ,10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

2 LN: 1 LN à 4 CP + 1 LN à 6 CP.

Die Prüfungsleistung ist an die Klausuren/ Hausarbeiten gebunden und kumulativ.

Verantwortliche: FGSE / IPHI (Alle Lehrenden)

Modul 13 Didaktik der Ethik / Didactics of Ethics
Ziele des Moduls Didaktische Theorien und Konzeptionen systematisch erläutern und auf Besonderheiten der Didaktik der Ethik beziehen. Philosophische Inhalte, Denkrichtungen und Erkenntnisverfahren auf ihre Bildungswirksamkeit hin rechtfertigen und für den Ethikunterricht konzipieren. Unterricht unter didaktischen Aspekten entwerfen: <ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Inhalte rechtfertigen, adressatenorientiert ausrichten, mehrperspektivisch entfalten und ergiebig strukturieren, - mit dem Inhalt korrespondierende Erkenntnis- und Lernverfahren entwickeln, - Gesichtspunkte, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können, diagnostizieren, - Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler fördern. - Forschungsergebnisse auswerten und Forschungsbedarf sichten.
Inhalt Einführung in die Didaktik der Ethik, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsrelevanz philosophischer Inhalte und Denktätigkeiten - fachlich-elementares, adressatenorientiertes und ergiebiges Strukturieren und Arrangieren von Lernsequenzen - Verfahren und Medien ethischen Lernens - Bildungsstandards, Lehrpläne und Schulbücher und andere Medien - Theoriegeleitete Didaktische Reflektion - Relevanz allgemeiner didaktischer Theorien für die Didaktik der Ethik - Die didaktische Analyse des Ethikunterrichts
Literatur: Wird regelmäßig aktualisiert.
Lehrformen: Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit / Lernzeit / Credits 2 SWS, 28 Stunden Präsenzzeit, 92 Stunden Lernzeit 4 CP 120 Stunden gesamt
Leistungsnachweise / Prüfungen 1 LN à 4 CP
Verantwortliche: IPHI (Lehrstuhl für Praktische Philosophie)

3. Modulbeschreibungen Informatik inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

Studienmodule	SWS	Credit-Points	1.*			2.*			3.*			4.*			5.*			6.*		
			V	S	ÜP	V	S	ÜP	V	S	ÜP	V	S	ÜP	V	S	ÜP	V	S	ÜP
1 Technische Informatik I	4	6	2	1	1															
2 Informatiksysteme	4	6										2	1	1						
3 Schulnetzwerke	4	5																2	1	1
4 EAD II	4	5				2	2													
5 Modellierungstechniken Softwareprojekt	3	6							2	1										
6 Anwendersoftware	4	6				2	1	1												
7 Simulation, Animation & Simulationsprojekt	4	6	2	1	1															
8 Datenbanken	4	5													2	2				
9 Computergraphik	4	5																2	2	
10 Theoretische Informatik	5	5													3	2				
11 Mediendidaktik	1	2																	1	
12 Didaktik der Informatik I	3	4							2	1										
13 Schulpraktische Übungen	1	3												1						
Summen		64																		

Studienplan für das Unterrichtsfach Informatik

Modul: Technische Informatik I - Physikalisch elektronische Grundlagen
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die grundlegende Funktionsweise von Prozessoren • kennen digitale Schaltungskonzepte und können diese praktisch realisieren • kennen die Grundprinzipien der AD- und DA-Wandlung
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Schaltungen mit Operationsverstärkern (Verstärkerschaltungen, Integrator, Differentiator) • Aktive Filterung • Kombinatorische Logikschaltungen (Multiplexer, Volladdierer) • Getaktete Digitalisierungen (Zähler, Schieberegister) • Sequentielle Multiplikations- und Divisionsschaltungen • Grundaufbau eines Prozessors
Lehrformen: Vorlesung, Praktikum, selbständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: Grundlagen der Technischen Informatik, Literaturangaben:
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 2 SWS Praktikum Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung, Bearbeiten der Praktikumsaufgaben
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bestehen einer mündlichen Prüfung 6 Credit Points = 180 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 124h selbständige Arbeit)
Dauer des Moduls: 1 Semester (Wintersemester)
Modulverantwortlicher: FNW-IEP (Dr. Ulrich Schreppel)

Modul: Technische Informatik – Informatiksysteme
<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Komponenten und die Funktionsweise von ausgewählten Informatiksystemen • erkennen den Einsatz von Informatiksystemen im technischen Umfeld und können diesen bewerten • programmieren Standardschnittstellen zur Datenübertragung in Informatiksystemen • programmieren einen ausgewählten Mikrocontroller • bewerten den Einsatz von Informatiksystemen in ihrem Umfeld
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardschnittstellen von Informatiksystemen • Mikrocontroller in Informatiksystemen • Exemplarische Informatiksysteme in den Umfeldern <ul style="list-style-type: none"> ○ Messen-Steuern-Regeln ○ Zahlungs- und Zugangssysteme ○ Elektronisches Spielzeug
<p>Lehrformen: Vorlesung, Praktikum, selbständige Arbeit</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Grundlagen der Technischen Informatik, Strukturierte Computerorganisation Literaturangaben: aktuelle Literaturquellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 1 SWS Übung • 1 SWS Praktikum <p>Selbständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben • Selbständiges Bearbeiten eines umfangreichen Projektes
<p>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung • Bearbeiten von Praktikumsaufgaben mit Testat • Bearbeiten des Projektes und Vorstellen der Ergebnisse <p>6 Credit Points = 180 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 124 Stunden selbständige Arbeit)</p>
<p>Dauer des Moduls: 1 Semester (Sommersemester)</p>
<p>Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Volkmar Hinz)</p>

Modul: Technische Informatik – Schulnetzwerke
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in der Kommunikations- und Netzwerktechnik • Aufbau einfacher lokaler drahtgebundener und drahtloser Netzwerke • Sichere Anbindung lokaler Netzwerke an des Internet (Schulspezifisch)
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> ○ serielle Kommunikation ○ Telefonnetze (POTS, ISDN, NGN, GSM, 3G) ○ lokale Rechnernetze (Ethernet, WLAN) ○ Schulserverlösungen für den sicheren Internetzugang
Lehrformen: Vorlesung, Praktikum, selbständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: Grundlagen der Technischen Informatik, Strukturierte Computerorganisation Literaturangaben: aktuelle Literaturquellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 1 SWS Übung • 1 SWS Praktikum Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben • Selbständiges Bearbeiten eines Projektes
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung • Bearbeiten des Projektes und Vorstellen der Ergebnisse 5 Credit Points = 150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94 Stunden selbständige Arbeit)
Dauer des Moduls: 1 Semester (Sommersemester)
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Volkmar Hinz)

Modulbezeichnung: Praktische Informatik – Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen II (EAD II)
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtbereich – BA – Lehramt Technik – Zweifach Informatik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Lösung komplexer Probleme anwenden ▪ können algorithmische Aufgaben lösen, Datenstrukturen entwerfen und unterschiedliche Algorithmen bewerten ▪ können mit Programmierumgebungen Algorithmen der Informatik implementieren ▪ kennen Basisalgorithmen der Informatik und können diese bewerten ▪ können Lösungen für komplexe Aufgabenstellung unter Verwendung einer Programmierumgebung implementieren und dokumentieren
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenstrukturen – abstrakte Datentypen, Listen und Bäume und deren Realisierung ▪ abstrakte Datentypen - Listen, Bäume, Hash-Tabelle, Graphen und deren Realisierung ▪ Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen (Sortier- und Suchalgorithmen) ▪ ausgewählte Algorithmen der Informatik (Datenkomprimierung, Verschlüsselung)
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Pra/indexead.html
Lehrformen:
Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreiche Teilnahme am Modul EAD I
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 2 SWS Übung Selbständiges Arbeiten: Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung 5 Credit Points = 150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94 Stunden selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

Modul: Modellierungstechniken & Softwareprojekt**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

- Kennen unterschiedliche Modelle zur Beschreibung von Softwarelebenszyklen
- Wenden die Phasen des Softwarelebenszyklus zur Entwicklung von Software an
- Verwenden eine Modellbeschreibungssprache zur Systemmodellierung
- Implementieren die beschriebenen Modelle
- Dokumentieren die Vorgehensweise zur Problemlösung und präsentieren und bewerten die Ergebnisse
- Entwickeln eine Softwarelösung im Team
- Beachten bei der Projekterstellung die Grundlagen des Datenschutzes und der Datensicherheit

Inhalt:

- Softwarelebenszyklusmodelle
- Modellierungs- und Entwicklungsmethoden
- Objektorientierte Analyse, Design und Implementierung
- Modellieren (mit UML)
- Durchführung eines Softwareentwicklungsprojektes im Team
- Präsentation und Bewertung der Ergebnisse eines Softwareprojektes

Lehrformen:

Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit

Voraussetzung für die Teilnahme:

Einführung in die Informatik, Algorithmen und Datenstrukturen abgeschlossen

Literaturangaben: siehe <http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Pra/indeximo.html>

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten:

- 2 SWS Vorlesung
- 1 SWS Übung

Selbständiges Arbeiten:

- Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben, Bearbeiten der Projektaufgabe

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen
- Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben
- Bearbeiten einer Projektaufgabe, Vorstellen des Projektes

6 Credit Points = 180 h (42 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 138 Stunden selbständige Arbeit)

Dauer des Moduls: 1 Semester (Sommersemester)

Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Henry Herper)

Modulbezeichnung: Angewandte Informatik – Anwendungssoftware
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtbereich – BA – Lehramt Technik – Zweifach Informatik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen unterschiedliche Angebots- und Lizenzformen von Software und wählen geeignete Anwendungssoftware zur Problemlösung aus ▪ können Dokumente mit elektronischen Textverarbeitungssystemen und DTP Erstellen, Gestalten und Verwalten ▪ können Web-Sites unter Einbeziehung aktiver Inhalte erstellen ▪ kennen die Grundlagen des Software- und Urheberrechtes ▪ können Tabellenkalkulationssysteme unter Nutzung der Programmierschnittstelle verwenden ▪ können multimediale Präsentation komplexer Sachverhalte erstellen ▪ können Anwendungssoftware für den Unterrichtseinsatz bewerten
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standardsoftwareapplikationen und deren Angebotsformen ▪ Grundlagen des Software- und Urheberrechtes ▪ Grundlagen der Textverarbeitung, Typographie und Dokumentengestaltung ▪ Internet publishing, Seitenbeschreibungssprachen und Skriptsprachen ▪ Tabellenkalkulation unter Verwendung der Programmierschnittstelle ▪ Grundlagen der Entwicklung von multimedialen Präsentationen ▪ Medienentwicklungsumgebungen
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Ang/index.html
Lehrformen:
Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreiche Teilnahme am Modul EAD I
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 1 SWS Übung • 1 SWS Praktikum Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Lösen der Übungsaufgaben • Erstellen und Präsentieren eines umfangreichen Projektes Prüfungsvorbereitung
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung 6 Credit Points = 180 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 124h selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

Modul: Simulation, Animation & Simulationsprojekt
<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der Modellbildung und Simulation • kennen Werkzeuge zur Durchführung von Simulationsstudien und können diese zur Problemlösung auswählen • können die Methoden der ereignisorientierten Modellierung und Programmierung anwenden • erstellen Modelle von Warteschlangensystemen, implementieren diese in einer Simulationssprache und führen damit Experimente durch • erstellen Animationsmodelle und visualisieren damit Simulationsresultate • begreifen Simulationsstudien als iterativen Prozess • können Simulationsresultate bewerten und die Erkenntnisse auf das reale System übertragen • bearbeiten ein Simulationsprojekt im Team, bewerten die Ergebnisse und präsentieren diese
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Modellbildung und Simulation • Werkzeuge der diskreten Simulation • Simulation von Warteschlangensystemen • Implementierung von Modellen mit einer Simulationssprache • Visualisierung von Simulationsresultaten mit einem Animationssystem • Durchführung von Simulationsstudien und deren Bewertung
<p>Lehrformen: Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Literaturangaben: siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Pra/indeximo.html</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 1 SWS Übung • 1 SWS Praktikum <p>Selbständiges Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung und Übung, Bearbeiten der Übungsaufgaben, Bearbeiten eines Projektes
<p>Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bearbeiten einer Projektaufgabe, Vorstellen des Projektes <p>6 Credit Points = 180 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 124 Stunden selbständige Arbeit)</p>
Dauer des Moduls: 1 Semester (Wintersemester)
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Henry Herper)

Modul: Datenbanken
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis von Datenbanksystemen (Begriffe, Grundkonzepte) • Befähigung zum Entwurf einer relationalen Datenbank • Kenntnis relationaler Datenbanksprachen • Befähigung zur Entwicklung von Datenbankanwendungen
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Datenbanksystemen • Architekturen • Konzeptioneller Entwurf im ER-Modell • Relationales Datenbankmodell • Abbildung ER-Schema auf Relationen • Datenbanksprachen (Relationenalgebra, SQL) • Formale Entwurfskriterien und Normalisierungstheorie • Anwendungsprogrammierung • Weitere Datenbankkonzepte wie Sichten, Trigger, Rechtevergabe
Lehrformen: Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Vorlesung/en (2 SWS), Übung (2 SWS) Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbstständiges Arbeiten: Übungsaufgaben & Klausurvorbereitung
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Bearbeitung der Übungs- und Programmieraufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung 5 Credit Points = 150h = 4 SWS = 56h Präsenzzeit + 94h selbstständige Arbeit, Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Dauer des Moduls: 2 Semester
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Professur für Praktische Informatik / Datenbanken und Informationssysteme)

Modul: Computergraphik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundkenntnissen über die wichtigsten Algorithmen der Computergraphik • Erkennen grundlegender Prinzipien der Computergraphik ermöglicht schnelle Einarbeitung in neue Graphikpakete und Graphikbibliotheken • Befähigung zur Nutzung graphischer Ansätze für verschiedene Anwendungen der Informatik
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Geschichte, Anwendungsgebiete der Computergraphik • Modellierung und Akquisition graphischer Daten • Graphische Anwendungsprogrammierung • Transformationen • Clipping • Rasterisierung und Antialiasing • Beleuchtung • Radiosity • Texturierung • Sichtbarkeit • Raytracing • Moderne Konzepte der Computergraphik im Überblick
Lehrformen: Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Vorlesung/en (2 SWS), Übung (2 SWS) Präsenzzeiten: 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung, Selbstständiges Arbeiten: Übungsaufgaben & Klausurvorbereitung
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Erfolgreiches Bearbeiten der Übungsaufgaben • Erfüllen der OpenGL-Programmierungsaufgabe • Bestehen einer schriftlichen Prüfung 5 Credit Points = 150h = 4 SWS = 56h Präsenzzeit + 94h selbstständige Arbeit, Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Dauer des Moduls: 2 Semester
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Professur für Praktische Informatik / Computergrafik und Interaktive Systeme)

Modul: Grundlagen der Theoretischen Informatik
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Grundlagen von Automatentheorie und formalen Sprachen zur Problemlösung • Fähigkeit, Probleme hinsichtlich Berechenbarkeit und Komplexität beurteilen und klassifizieren zu können
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Formale Sprachen (reguläre Sprachen und Grammatiken), • elementare Automatentheorie (endliche Automaten, Kellerautomaten), • Berechnungsmodelle und Churchs These, • Entscheidbarkeit und Semi Entscheidbarkeit, • Komplexitätsklassen P und NP, NP- Vollständigkeit
Lehrformen: Vorlesung, praktische und theoretische Übungen, selbständige Arbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: 3 SWS Vorlesung, 2 SWS Übung Selbstständiges Arbeiten: Bearbeiten der Übungsaufgaben und Nachbereitung der Vorlesungen
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen • Erfolgreiches Bearbeiten der Übungsaufgaben • Bestehen einer schriftlichen Prüfung 5 Credit Points = 150h = 5 SWS = 70h Präsenzzeit + 80h selbstständige Arbeit. Notenskala gemäß Prüfungsordnung
Dauer des Moduls: 2 Semester
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Professur für Theoretische Informatik / Formale Sprachen /Automatentheorie, Professur für Theoretische Informatik/Algorithmische Geometrie)

Modul: Fachdidaktik Informatik - Mediendidaktik**Ziele des Moduls (Kompetenzen):**

- kennen die Grundbegriffe zu Medien und das Konzept der Medienbildung in der schulischen Ausbildung
- kennen die Grundlagen von Visualisierung und Wahrnehmung
- kennen Visualisierungstechniken aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten der Informatik
- können Computerspiele klassifizieren und kennen die Einsatzmöglichkeiten der Computerspiele im Unterricht
- kennen Ziele und Inhalte des Unterrichtsfaches „Moderne Medienwelten“
- erhalten einen Überblick über die Arbeitsweise professioneller Rundfunk- und Printmediengestalter

Inhalt:

Ausgewählte Themen aus dem Bereich der Mediendidaktik:

- Unterrichtskonzept Medien in der Sekundarstufe 1
- Visualisierung und Wahrnehmung
- Visualisierung in speziellen Anwendungsgebieten der Informatik
- Computerspiele – Grundprinzipien, Einsatz in der Ausbildung
- ausgewählte Schwerpunkte des Unterrichtsfaches „Moderne Medienwelten“
- grundlegende Arbeitsweisen von Rundfunk und Printmedien

Lehrformen:

Vorlesung, Seminar, selbständige Arbeit

Voraussetzung für die Teilnahme:

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen

Literaturangaben: <http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Didaktik/indexmeddid.html>

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten:

- 1 SWS Vorlesung
- 1 SWS Seminar

Selbständiges Arbeiten:

- Nachbereiten der Vorlesung, Bearbeiten der Projektaufgabe

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Studiennachweis

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

- regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und Seminaren
- Bearbeiten einer Projektaufgabe, Vorstellen des Projektes

3 Credit Points = 90 h (28 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 62h selbständige Arbeit)

Dauer des Moduls: 1 Semester (Wintersemester)

Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Henry Herper)

Modulbezeichnung: Didaktik der Informatik I - Grundlagen
Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtbereich – BA – Lehramt Technik – Zweifach Informatik
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Ziele, Aufgaben und didaktischen Ansätze des Informatikunterrichtes ▪ ordnen Lerninhalte den fundamentalen Ideen der informatischen Bildung zu ▪ kennen unterschiedliche Unterrichtsformen im Informatikunterricht ▪ planen Themenbereiche und Unterrichtsstunden auf der Grundlage vorgegebener Rahmenpläne ▪ kennen die Formen der Differenzierung und können diese auf Unterrichtssituationen anwenden ▪ leiten aus Bildungsstandards Unterrichtsthemen ab und erstellen Aufgaben zur Vermittlung und Überprüfung der Kompetenzen ▪ kennen unterschiedliche Formen der Lernerfolgskontrollen und können diese Unterrichtssituationen zuordnen
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informatische Bildung und Informatik als Schulfach ▪ Fundamentale Ideen der Informatischen Bildung ▪ Didaktische Prinzipien ▪ Unterrichtsformen im Informatikunterricht ▪ Planung von Unterricht und Curricularentwicklung ▪ Differenzierung im Informatikunterricht ▪ Bildungsstandards ▪ Leistungsbewertung und Prüfungsdurchführung
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ siehe http://lehramt.cs.uni-magdeburg.de/Skripte/Didaktik/index.html
Lehrformen:
Vorlesung und Übungen, selbständige Arbeit
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung • 2 SWS Übung Selbständiges Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Nachbereiten der Vorlesung und Übung • Bearbeiten und Präsentieren der Übungsaufgabe
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Prüfung: schriftlich oder mündlich 5 Credit Points = 150 h (56 Stunden Präsenzzeit in den Vorlesungen und Übungen + 94 Stunden selbständige Arbeit)
Modulverantwortliche(r):
AG Lehramtsausbildung – Fakultät für Informatik – Dr. Henry Herper

Modul: Didaktik der Informatik - Schulpraktische Studien
Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> • schätzen auf der Grundlage von Hospitationsprotokollen eine Klassensituation ein • analysieren vorgegebene Themenbereiche und können das Thema einer Unterrichtsstunde ableiten • bereiten Unterrichtsstunden vor, halten diese als Unterrichtsproben und werten sie anschließend in der Gruppe aus • planen Themenbereiche aus vorgegeben Rahmenplänen
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichts- und Hospitationspraktika • Unterrichtsplanung im Informatikunterricht • Besonderheiten des Informatikunterrichtes • Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterrichtsproben • Entwicklungsprinzipien von Curricula
Lehrformen: Seminar und Praktikum
Voraussetzung für die Teilnahme: Abschluss der Lehrveranstaltung „Didaktik der Informatik I“
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 1 SWS Übung Selbständiges Arbeiten: Vorbereitung von Unterrichtsentwürfen
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Durchführung der schulpraktischen Übungen 3 Credit Points = 90 h (14 Stunden Präsenzzeit Übungen + 76 h selbständige Arbeit)
Dauer des Moduls: 1 Semester (Sommersemester)
Modulverantwortlicher: FIN-ISG (Dr. Henry Herper)

4. Modulbeschreibungen Mathematik inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

Studienmodul	SWS	CP	1. V/Ü/P	2. V/Ü/P	3. V/Ü/P	4. V/Ü/P	5. V/Ü/P	6. V/Ü/P
Analysis I, II	12	18	4/2/-	4/2/-				
Geschichte und Grundlagen der Mathematik	2	3			2/-/-			
Lineare Algebra/Geometrie	10	14			4/2/-	2/2/-		
Numerik	6	9				2/2/2		
Stochastik	6	9					4/2/-	
Wahlpflicht ¹⁾	4	6						-/4/-
Proseminar	2	2						-/2/-
Fachdidaktik Mathematik I	3	3		2/-/-	-/1/-			
	45	64						

¹⁾ Module aus dem Lehrangebot Bachelor/Mathematik. (Empfohlen: Algebra, Optimierung, Analysis, Stochastik)

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Analysis (Pflichtmodul); Angebot im WS und SS; Dauer: 2 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb der für das Mathematik-Studium erforderlichen Grundkenntnisse und –fertigkeiten – Erlernen typisch analytischer Beweistechniken
Inhalt:	<p><i>Analysis I</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Konvergenz von Folgen und Reihen – Vollständigkeit – Anordnung – Funktionen – Stetigkeit – Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen – Funktionenfolgen <p><i>Analysis II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen – Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlichen – Vektoranalysis – parameterabhängige Integrale – Grundlagen gewöhnlicher Differentialgleichungen: <ul style="list-style-type: none"> – elementare explizite Lösungsverfahren – Existenz- und Eindeutigkeit bei Anfangswertproblemen – lineare Gleichungen und Systeme – Stabilitätstheorie nichtlinearer autonomer Systeme
Lehrformen:	Vorlesung (4+4 SWS), Übung (2+2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Arbeitsaufwand:	12 SWS/ 372 h Lernzeit / 540 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	2 LN* / mündliche Prüfung (20-30 min) / 18 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IAN

* Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Geschichte und Grundlagen der Mathematik (Pflichtmodul); Angebot im WS; Dauer: 1 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<ul style="list-style-type: none"> – Überblickswissen zu ausgewählten Entwicklungsetappen der Geschichte der Mathematik und des Mathematikunterrichts in deutschen Schulen – Entwicklung von Elementen einer von speziellen Theorieinhalten unabhängigen und universellen Metasprache unter Nutzung der mathematischen Logik
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> – Biografien bedeutender Mathematiker in verschiedenen Entwicklungsetappen – Zusammenhänge zwischen Philosophie, Naturwissenschaft, Kunst und die Entwicklung mathematischer Theorien – Entwicklung von Rechenhilfsmitteln – Vermittlung von Wissen über Kalküle einer Aussagen- und Prädikatenlogik – Vermittlung einer Meta-Sprache – Interpretation und Anwendung der Sprache auf ausgewählte mathematische Inhalte
Lehrformen:	Vorlesung
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine
Arbeitsaufwand:	2 SWS/ 62 h Lernzeit/ 90 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 SN* / Beleg (Geschichte der Mathematik/Grundlagen der Mathematik) / 3 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IAG

* Die Voraussetzungen für den Erwerb des Nachweises wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Lineare Algebra / Geometrie (Pflichtmodul); Angebot im WS und SS; Dauer: 2 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Erwerb der grundlegenden Fähigkeiten und Konzepte zur mathematischen Beschreibung und Behandlung geometrischer und algebraischer Aufgabenstellungen
Inhalt:	<p><i>Lineare Algebra</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vektorraum, Basis, Dimension, Orthogonalität und Skalarprodukt, – lineare Abbildungen, insbesondere Koordinatenabbildungen sowie Drehungen, Spiegelungen, selbstadjungierte Abbildungen, – Matrizenkalkül, lineare Gleichungssysteme, – Determinanten und ihre geometrische Bedeutung, – Eigenwerttheorie, Diagonalisierung <p><i>Geometrie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – geometrische Grundelemente und -relationen, – Projektionsverfahren, Zentralbilder und Fernbilder, projektiver Abschluss, – Verfahren der senkrechten Parallelprojektionen in ein und mehr Tafeln, – kotierte Projektionen, ebene Körperschnitte, Schrägrisse, Axonometrien
Lehrformen:	Vorlesung (4+2 SWS), Übung (2+2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Arbeitsaufwand:	10 SWS/ 280 h Lernzeit / 420 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	2 LN* / mündliche Prüfung (20-30 min) / 14 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IAG

* Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Numerik (Pflichtmodul); Angebot im SS; Dauer: 1 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb der für das Studium von Fragestellungen der angewandten Mathematik erforderlichen Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten – Erlernen typischer numerischer Begriffsbildungen und Beweistechniken
Inhalt:	<p><i>Numerik (2V, 2Ü, 2P)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechnerarithmetik – Gleitkommarechnung – Lösen linearer Gleichungssysteme – direkte und iterative Lösungsverfahren – nichtlineare Gleichungssysteme – Einführung in die Approximationstheorie und Ausgleichsrechnung – Interpolation – numerische Quadratur (wahlweise: numerisches Differenzieren)
Lehrformen:	Vorlesung, Übung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul „Analysis“; Modul „Lineare Algebra/Geometrie“
Arbeitsaufwand:	6 SWS / 126 h Lernzeit / 210 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 LN* / Klausur (90 min) / 9 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IAN

* LN für Seminar. Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Stochastik (Pflichtmodul); Angebot im WS; Dauer: 1 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Erwerb der für das Studium von Fragestellungen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik erforderlichen Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten, Erlernen typischer stochastischer Begriffsbildungen und Beweistechniken, Modellierung, Verstehen statistischer Denkweisen
Inhalt:	<p><i>Stochastik I: Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematische Statistik (4V, 2Ü)</i> <u>Fundamentale Begriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie:</u> Wahrscheinlichkeitsraum, Zufallsvariable, Wahrscheinlichkeitsverteilung, stochastische Unabhängigkeit, bedingte Wahrscheinlichkeiten. Insbesondere wird auf den Modellierungsaspekt zufallsbeeinflusster, realer Vorgänge eingegangen. <u>Verteilungen reellwertiger Zufallsvariablen:</u> Verteilungsfunktion, Dichtefunktion, Erwartungswert, Varianz, Kovarianz, Korrelation. <u>Konvergenz reellwertiger Zufallsvariablen, fundamentale Grenzwertsätze:</u> Schwaches und Starkes Gesetz der Großen Zahlen, Zentraler Grenzwertsatz. <u>Grundprinzipien der Statistik:</u> Parameterschätzungen, Konfidenzbereiche, Testen statistischer Hypothesen.</p>
Lehrformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul Analysis Modul Lineare Algebra/Geometrie
Arbeitsaufwand:	6 SWS / 180 h Lernzeit / 270 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 LN* / mündliche Prüfungen (20 min.) / 9 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IMST

* LN in Stochastik I. Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Proseminar (Pflichtmodul); Angebot im SS; Dauer: 1 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	Die Studierenden lernen, sich selbstständig in ein einfaches mathematisches Thema einzuarbeiten. Sie sind in der Lage, mathematische Inhalte in geeigneter Form zu präsentieren und diese mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu diskutieren
Inhalt:	Nach Ankündigung des Dozenten oder der Dozentin
Lehrformen:	Proseminar
Voraussetzung für die Teilnahme:	Lehrveranstaltungen der ersten drei Semester
Arbeitsaufwand:	2 SWS / 62 h Lernzeit / 90 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 LN* / Vortrag / 2 CP
Modulverantwortlicher:	FMA

* Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Modul:	Fachdidaktik Mathematik: Mathematikdidaktische Basis- kompetenzen; Angebot im SS (2V) und WS (1Ü); Dauer: 2 Semester
Ziele des Moduls (Kompetenzen):	<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeiten zur Formulierung von Zielen in einer Taxonomie – Fähigkeiten der Analyse und Wertung von Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts – Fähigkeit zur Modellierung von Formen des Lehrens und Lernens von Mathematik in verschiedenen Bildungsbereichen (Schule, Berufsbildung) – Erwerb von Fähigkeiten zu lern- und erkenntnistheoretischen Modellierungen des Lehrens und Lernens von Mathematik – Theoretische Reflexionen zur Planung, Durchführung und Analyse des Unterrichts, (methodische Handlungskompetenz)
Inhalt:	<p><i>Mathematikdidaktische Basiskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgaben unterschiedlicher Bildungsbereiche und mathematische Allgemeinbildung (einschließlich Einsatz neuer Medien) – didaktische und lernpsychologische Grundlagen des Mathematiklernens – Mathematiklernen in typischen Situationen (Begriffslernen, Beweisen) – Methodische Kompetenzen, Leitideen Bildungsstandards
Lehrformen:	Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine
Arbeitsaufwand:	3 SWS / 108 h Lernzeit / 150 h gesamt
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:	1 LN* / mündliche Prüfung (20 min) / 3 CP
Modulverantwortlicher:	FMA/IAG

* Die Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

5. Modulbeschreibungen Sport inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

		SWS	CPs	1.*			2.*			3.*			4.*			5.*			6.*		
Studienmodule				V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
1.	Humanwissenschaftliche Grundlagen des Sports	4	8	2			2														
2.	Naturwissenschaftliche Grundlagen des Sports	5	10	3			2														
3.	Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportwissenschaft	6	12										2				4				
4.	Fachdidaktische Studien I	4	10							2				2							
5.	Theorie und Praxis des Sports I	8	8	2		2			4												
6.	Theorie und Praxis des Sports II	10	10								7			3							
7.	Theorie und Praxis des Sports III	6	6														6				
Summe		43	64																		

Modulhandbuch „Sport als Unterrichtsfach“

Modul 1: Humanwissenschaftliche Grundlagen des Sports			
Ziele des Moduls: Die Studierenden können den Kulturbereich „Bewegung, Spiel und Sport“ unter einem humanen Anwendungsinteresse analysieren und bewerten. Sie verstehen die pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport und können das menschliche Bewegen, Spielen und Sporttreiben mit Hilfe dieser Kenntnisse entwicklungsfördernd gestalten und in verschiedenen Institutionen vermitteln. Einsichten in die bildungs-, erziehungs- und sozialisationstheoretischen Begründungsmuster versetzen die Studierenden in die Lage, Bewegung, Spiel und Sport pädagogisch zu legitimieren. Die Studierenden sind in der Lage Lernvorgänge sowie Trainings- und Übungsprozesse in unterschiedlichen Settings des Sports aus psychologischer Sicht zu reflektieren und gegebenenfalls zu beeinflussen.			
Inhalt: Sportpädagogik <ul style="list-style-type: none"> - humanes und technisches Anwendungsinteresse; pädagogische Ambivalenz von Bewegung, Spiel und Sport; pädagogische Perspektiven; Gestaltungshinweise; bildungs-, erziehungs- und sozialisationstheoretische Aspekte Sportpsychologie <ul style="list-style-type: none"> - entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen; kognitive, motivationale und emotionale Aspekte sportlicher Handlungen; Zusammenhang von Sport und Persönlichkeitsentwicklung; psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung durch und im Sport 			
Lehrformen: 2 Vorlesungen			
Voraussetzung für die Teilnahme: keine			
Arbeitsaufwand und Credits:			
	Sportpädagogik	Sportpsychologie	
Präsenzzeit	28 h	28 h	56 h
Individuelle Lernzeit	70 h	70 h	140 h
Prüfungsvorbereitung	22 h	22 h	44 h
	120 h	120 h	240 h
	4 CP	4 CP	8 CP
Modulprüfung / Note: <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Prüfung von 120 Minuten Dauer zum Ende des Moduls - Note zu 100% aus schriftlicher Prüfung 			
Angebotsrhythmus / Dauer: <ul style="list-style-type: none"> - jährlich - 2 Semester 			
Verantwortliche(r): FGSE – ISPW (Prof. Dr. André Gogoll)			

Modul 2: Naturwissenschaftliche Grundlagen des Sports**Ziele des Moduls:**

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Bewegung, Spiel und Sport aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive. Sie erhalten Einsichten in die funktionelle Anatomie und Physiologie und verstehen die Wirkung mechanischer Gesetzmäßigkeiten auf den menschlichen Bewegungsapparat, die Prozesse der Bewegungssteuerung und die Formen, Inhalte und Wirkungen des Übens und Trainierens. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, Bewegung, Spiel und Sport naturwissenschaftlich reflektiert, planmäßig und kontrolliert zu gestalten, mit geeigneten Medien zu unterstützen und mit Mess- und Testverfahren zu kontrollieren und zu evaluieren.

Inhalt:

Anatomie und Physiologie

- Beschreibende und funktionelle Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates; Anatomie, Physiologie und Funktion der unterschiedlichen Organsysteme; Herz-Kreislauf- und Atemregulation; Energiestoffwechsel; Neurophysiologische Grundlagen der Motorik

Biomechanik und Sportmotorik

- Biomechanische Aspekte des passiven und aktiven Bewegungsapparates; Grundlagen der Kinematik und Dynamik und ihre Anwendung im Sport; Biomechanische Prinzipien; Biomechanische Grundlagen ausgewählter Sportarten; Grundlagen der motorischen Ontogenese und des motorischen Lernprozesses; Modelle der Bewegungskoordination; Physiologische und psychomotorische Grundlagen der Bewegungshandlung; Struktur und Merkmale sportlicher Bewegungen; Koordinative Fähigkeiten; Motorische Tests

Trainingslehre, Leistungslehre und Wettkampflehre

Lehrformen: 3 Vorlesungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Arbeitsaufwand und Credits:

	Sportmedizin	Bewegungs- wissenschaft	Trainings- wissenschaft	
Präsenzzeit	28 h	28 h	14 h	70 h
Individuelle Lernzeit	70 h	70 h	35 h	175 h
Prüfungsvorbereitung	22 h	22 h	11 h	55 h
	120 h	120 h	60 h	300 h
	4 CP	4 CP	2 CP	10 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 2 schriftlichen Prüfungen und 1 mündlichen Prüfung (Trainingswissenschaft)
- Note zu 40% Sportmedizin, 40% Bewegungswissenschaft, 20% Trainingswissenschaft

Angebotsrhythmus / Dauer:

- jährlich
- 2 Semester

Verantwortliche(r): FGSE – ISPW (Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser)

Modul 3: Wissenschaftliches Arbeiten in der Sportwissenschaft

Ziele des Moduls:

Die Studierenden erlernen die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens in der Sportwissenschaft und wenden diese in der Lektüre und im Verfassen wissenschaftlicher Texte zum Bewegungs-, Spiel- und Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen an. Sie erwerben Grundkenntnisse der (empirischen) Forschung und von Forschungsmethoden der Sportwissenschaft. Sie erwerben die Fähigkeit vorhandene Sportstudien kritisch zu beurteilen. Anhand diagnostischer Aufgaben und Tätigkeitsfelder lernen sie grundlegende Kenntnisse in verschiedenen diagnostischen Methoden kennen und anzuwenden.

Inhalt:

Empirische Forschungsmethoden und Diagnostik

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Theorie, Empirie, Hermeneutik und allgemeine Forschungsmethodologie
- Methoden und Techniken der Datenerhebung (Inhalts- und Dokumentenanalyse, Befragung, Beobachtung, sportmotorische Tests, biomechanische Verfahren, Experiment); Techniken der Datenbearbeitung (numerisch-statistisch, hermeneutisch)
- Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung (Stichprobenmodelle, Untersuchungsdesign)
- diagnostische Strategien: Selektion/Auslese vs. Modifikation/Förderung; Status- vs. Prozessdiagnostik; diagnostische Methoden (Arten, Konstruktion, Durchführung und Auswertung, Gütekriterien, Vor- und Nachteile)

Sportwissenschaftliche Kindheits- und Jugendforschung

- Heranwachsen in der Moderne
- Entwicklungsaufgaben
- sportliches Engagement von Kindern und Jugendlichen

Training im Kindes- und Jugendalter

Lehrformen: 1 Vorlesung, 2 Seminare

Voraussetzung für die Teilnahme: Module 1 und 2

Arbeitsaufwand und Credits:

	Forschungs- methoden	Kindheits- und Jugendforschung	Training im Kindes- und Jugendalter	
Präsenzzeit	28 h	28 h	28 h	70 h
Individuelle Lernzeit	70 h	70 h	70 h	210 h
Prüfungsvorbereitung	22 h			22 h
Studienarbeit		22 h	22 h	44 h
	120 h	120 h	120 h	360 h
	4 CP	4 CP	4 CP	12 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 1 schriftlichen Prüfung (Klausur Forschungsmethoden) und 1 wissenschaftliche Hausarbeit (aus einem der beiden Seminare)
- Note zu 50% Klausur und 50% wissenschaftliche Hausarbeit

Angebotsrhythmus / Dauer: jährlich, 2 Semester

Verantwortliche(r): FGSE – ISPW (Prof. Dr. André Gogoll)

Modul 4:

Fachdidaktische Studien I

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sind in der Lage, historische Entwicklungen und gegenwärtige didaktische Orientierungen des Schulsports zu benennen und nachzuzeichnen. Sie verstehen, dass Schulsport und Sportunterricht einem historischen Wandel unterliegen, der nur im Zusammenhang raumzeitlicher Zusammenhänge wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Tatsachen verstanden werden kann. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit anhand von Quellen, historische Zusammenhänge mit hoher Wahrscheinlichkeit zu rekonstruieren. Sie erkennen das lange Wirken historischer Traditionen und gesellschaftlicher Umbrüche. Sie können aktuelle Konzepte zum Sportunterricht nachzeichnen und verstehen ihre unterschiedlichen Begründungsmuster, Leitvorstellungen sowie inhaltlichen und methodischen Präferenzen. Die Studierenden erwerben ein sportdidaktisches Orientierungswissen, das sie exemplarisch auf schulsportliche Inszenierungen anwenden können.

Inhalt:

Geschichte des Schulsports

- Anfänge von Leibeserziehung und körperlicher Bildung im Renaissancezeitalter
- Geburt des „Schulsports“ im Philanthropismus
- Schulturnkonzepte im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert
- Einflüsse der Reformpädagogik
- Schulsport in der DDR; Übernahme des Sportkonzepts in der BRD

Sportdidaktik I / Bewegungspädagogik

- Konzepte und Modelle der Sportdidaktik
- Aufgaben, Ziele und Methoden des Schulsports
- Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport

Lehrformen: 2 Seminare

Voraussetzung für die Teilnahme: Modul 1

Arbeitsaufwand und Credits:

	Geschichte des Schulsports	Sportdidaktik 1 / Bewegungspädagogik	
Präsenzzeit	28 h	28 h	56 h
Individuelle Lernzeit	108 h (70 h)		178 h
Studienarbeit	44 h (22 h)		66 h
	180 h (120 h)		300 h
	6 CP (4 CP)		10 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 1 Hausarbeit und 1 Präsentation (wahlweise in Geschichte des Schulsports oder Sportdidaktik 1 / Bewegungspädagogik)
- Note zu 75% aus der Hausarbeit und zu 25% aus der Präsentation

- **Angebotsrhythmus / Dauer:** jährlich, 2 Semester

Verantwortliche(r): FGSE – ISPW (Prof. Dr. André Gogoll)

Modul 5: Theorie und Praxis des Sports I

Ziele des Moduls:

Die Studierenden verstehen die theoretischen Klassifikationen der Sportarten. Sie entwickeln ihr motorisches Eigenkönnen und erwerben in der reflektierten Auseinandersetzung mit Bewegung, Spiel und Sport die für professionelle Vermittlungstätigkeiten notwendige Handlungskompetenz. Dabei sollen die grundlegenden technomotorischen Fertigkeiten der für die Schule relevanten Sportarten erlernt sowie die dafür notwendigen allgemeinen sportmotorischen Fähigkeiten geschult werden. Darüber hinaus ist eine angemessene sportartspezifische Leistung zu erarbeiten und zu überprüfen. In der begleitenden Theorie erwerben die Studierenden Kenntnisse zu den Sportartstrukturen, Beschreibungen der grundlegenden Bewegungen, Handlungen oder Handlungssysteme, elementarer Lehr- und Lernmethoden sowie zum Reglement.

Inhalte:

- Theorie der Sportarten
- zwei Individualsportarten, wählbar aus: Schwimmen, Leichtathletik, Gymnastik/Tanz, Gerätturnen;
- ein Rückschlagspiel, wählbar aus: Volleyball, Tennis, Badminton u. a. Angebot.

Lehrformen:

1 Vorlesung, 3 Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Arbeitsaufwand und Credits:

	Theorie der Sportarten	Individual-sportarten	Rückschlag-spiel	
Präsenzzeit	28 h	56 h	28 h	112 h
Individuelle Lernzeit	21 h	42 h	21 h	103 h
Prüfungsvorbereitung	11 h	22 h	11 h	55 h
	60 h	120 h	60 h	240 h
	2 CP	4 CP	2 CP	8 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 1 schriftlichen Prüfung (Klausur) und 3 Testaten
- Note zu 25% Klausur und 75% Testate

Angebotsrhythmus / Dauer:

- jährlich
- 2 Semester

Verantwortliche(r):

Prof. Dr. Dagmar Lühnenschloß (FGSE – ISPW)

Modul 6:

Theorie und Praxis des Sports II

Ziele des Moduls:

Die Studierenden entwickeln ihr motorisches Eigenkönnen und erwerben in der reflektierten Auseinandersetzung mit Bewegung, Spiel und Sport die für professionelle Vermittlungstätigkeiten notwendige Handlungskompetenz. Dabei sollen die grundlegenden technomotorischen Fertigkeiten der für die Schule relevanten Sportarten erlernt sowie die dafür notwendigen allgemeinen sportmotorischen Fähigkeiten geschult werden. Darüber hinaus ist eine angemessene sportartspezifische Leistung zu erarbeiten und zu überprüfen. In der begleitenden Theorie erwerben die Studierenden Kenntnisse zu den Sportartstrukturen, Beschreibungen der grundlegenden Bewegungen, Handlungen oder Handlungssysteme, elementarer Lehr- und Lernmethoden sowie zum Reglement.

Inhalte:

- zwei Individualsportarten, alternativ wählbar aus: Schwimmen, Leichtathletik, Gymnastik/Tanz, Gerätturnen;
- ein Mannschaftsspiel, alternativ wählbar aus: Handball, Basketball, Fußball, u. a. nach Angebot;
- Wasser- oder Wintersport
- eine weitere Spielsportart nach Angebot

Lehrformen:

4 Übungen, 2 Exkursionen

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Arbeitsaufwand und Credits:

	Individual- sportarten	Mannschafts- spiel	Wasser- und Wintersport	Weitere Spielsportart	
Präsenzzeit	56 h	28 h	28 h	28 h	140 h
Individuelle Lernzeit	42 h	21 h	21 h	21 h	105 h
Prüfungsvorbereitung	22 h	11 h	11 h	11 h	55 h
	120 h	60 h	60 h	60 h	300 h
	4 CP	2 CP	2 CP	2 CP	10 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 6 Testaten

Angebotsrhythmus / Dauer:

- jährlich
- 2 Semester

Verantwortliche(r): FGSE – ISPW (Prof. Dr. Dagmar Lühenschloß)

Modul 7:

Theorie und Praxis des Sports III

Ziele des Moduls:

Die Studierenden entwickeln ihr motorisches Eigenkönnen und erwerben in der reflektierten Auseinandersetzung mit Bewegung, Spiel und Sport die für professionelle Vermittlungstätigkeiten notwendige Handlungskompetenz. Dabei sollen die grundlegenden technomotorischen Fertigkeiten der für die Schule relevanten Sportarten erlernt sowie die dafür notwendigen allgemeinen sportmotorischen Fähigkeiten geschult werden. Darüber hinaus ist eine angemessene sportartspezifische Leistung zu erarbeiten und zu überprüfen. In der begleitenden Theorie erwerben die Studierenden Kenntnisse zu den Sportartstrukturen, Beschreibungen der grundlegenden Bewegungen, Handlungen oder Handlungssysteme, elementarer Lehr- und Lernmethoden sowie zum Reglement. In zwei Sportarten vertiefen die Studierenden ihre Handlungskompetenzen.

Inhalte:

- zwei weitere Sportarten und eine Sportart aus den bereits belegten Sportarten zur Vertiefung/Spezialisierung oder
- zwei Sportarten aus den bereits belegten Sportarten zur Vertiefung/Spezialisierung.

Lehrformen:

Seminare, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Module 5, 6

Arbeitsaufwand und Credits:

	Vertiefung Individualsportarten	Vertiefung Spielsportart	
Präsenzzeit	42 h	42 h	84 h
Individuelle Lernzeit	26 h	26 h	52 h
Prüfungsvorbereitung	22 h	22 h	44 h
	90 h	90 h	180 h
	3 CP	3 CP	6 CP

Modulprüfung / Note:

- kumulativ aus 2 Klausuren und 2 Testaten
- Note zu 50% aus Klausur und 50 % aus Testaten

Angebotsrhythmus / Dauer:

- jährlich
- 2 Semester

Verantwortliche(r):

Prof. Dr. Dagmar Lühnenschloß (FGSE – ISPW)

6. Modulbeschreibungen Deutsch inklusive Fachdidaktik

Empfehlungen zum Studienverlauf

		SWS	CPs	1.*			2.*			3.*			4.*			5.*			6.*		
Studienmodule				V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
1.	Modul 1 Grundlagen der Literaturwissenschaft	4	10	2				2													
2.	Modul 2 Literatur im historischen Kontext	4	10				2			2											
3.	Modul 3 Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen	4	10										2			2					
4.	Modul 5 Grundlagen der germanistischen Linguistik	6	10	2	2			2													
5.	Modul 6 Sprache und Gesellschaft	4	10							2			2								
6.	Modul 7 Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse	4	10										2			2					
7.	Modul 9 Grundlagen der germanistischen Mediävistik	6	10	2	2					2											
8.	Modul 10: Literaturgeschichte des Mittelalters	4	10										2			2					
9.	Modul 12 Didaktik	2	4										2								
10.	Vertiefung: Wahl zwischen den Modulen 3,7 oder 10	4	10										2			2					
Summe		26	64	6			6			4			6			4					

Modul 1: Grundlagen der Literaturwissenschaft
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.; BA LA Berufsb.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul erwerben die Studierenden Basiskenntnisse der Literaturwissenschaft. Hierzu zählen insbesondere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, Kategorien und Verfahrensweisen der Mikrotextanalyse (Stilistik, Rhetorik), die Systematik der literarischen Textsorten und Gattungen, das Instrumentarium zu ihrer Analyse sowie nicht zuletzt literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Konventionen der wissenschaftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse dieser Gegenstandsbereiche sowie Fähigkeiten zu ihrer kritischen, vergleichenden Reflexion und ihrer praktischen Anwendung. Zum Modul gehören eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte auf die Bekanntmachung mit den Arbeitsfeldern der Literaturwissenschaft sowie auf die Einführung in Theorien und Methoden des Faches, die auf konkrete Textbeispiele angewandt werden. Die Seminare (Wahlpflicht) informieren über die literarischen Grundformen, also Lyrik, Epik und Dramatik, stellen in der Regel mit entsprechenden Textbeispielen eine davon ins Zentrum und geben daran exemplarisch eine Einführung in die Systematik der Gattungen und in das Instrumentarium ihrer Analyse.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft • Einführung in die Theorien und Methoden des Faches • Methoden der Textanalyse und Textinterpretation • exemplarische Einführung in das System der Textgattungen und das Instrumentarium zu ihrer Analyse • literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflicht-Vorlesung jedes Wintersemester, Seminarauswahl im Wintersemester, einzelne Seminare auch im Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Präsentation Kumulative Modulprüfung mit 1 SN + 1 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur

Modul 2: Literatur im historischen Kontext
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.; BA LA Berufsb.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (dies in der Regel im Rahmen einer Vorlesung und durch intensive Begleitlektüre) und sie erarbeiten sich exemplarisch vertiefende Kenntnisse zu einem eingegrenzteren historischen Gebiet, beispielsweise zu einer Literaturepoche (dies in der Regel im Rahmen eines Seminars). Literaturgeschichtliche Fragen werden dabei unter Einbeziehung aktueller Forschungsansätze und -ergebnisse komparatistisch und kulturhistorisch kontextualisiert. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten in der kritisch reflektierten und vergleichenden Beobachtung und Analyse von literarischen Texten aus verschiedenen Epochen. Die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls 2 auf der Basis der Grundkenntnisse aus Modul 1 vertieft.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Epochen der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis 21. Jahrhundert • Autoren, Werke, Medien; im 20. Jahrhundert auch Filme, Comics, Games • Vertiefung der Analysekompetenzen unter Berücksichtigung komparatistischer und kulturhistorischer Fragestellungen
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
Besuch der Einführungsvorlesung aus Modul 1
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Sommersemester, Seminare: jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Präsentation Kumulative Modulprüfung mit 1 SN + 1 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur

Modul 3: Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen

Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.: WPF in Kombination mit den Modulen 7 oder 10;
MA LA Ökonomische und technische Bildung; MA LA Berufsschulen

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Das Vertiefungsmodul setzt die in den Modulen 1 und 2 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus, die durch Anwendung auf spezifische literaturwissenschaftliche Themenstellungen innerhalb der Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitert und vertieft werden sollen. Je nach den thematischen Erfordernissen werden dabei insbesondere Fragen der Medialität von Literatur, Aspekte ihrer Produktion, Distribution und Rezeption sowie auch literatur- und kulturtheoretische und fachgeschichtliche Fragestellungen einbezogen. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten im Erkennen und Beurteilen der jeweils historisch zu kontextualisierenden Strategien und Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Textsorten und Analysekompetenz in den Bereichen Ästhetik und Poetik. Am jeweiligen exemplarischen Gegenstand erarbeiten und üben sie Verfahren zur reflektierten Beobachtung, Beschreibung und Deutung komplexer literatur- und kulturwissenschaftlicher Sachverhalte. Die Seminare des Vertiefungsmoduls haben einen engeren Forschungsbezug. Im Rahmen der Erweiterung ihrer inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten lernen die Studierenden insbesondere, sich kritisch mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen und eigene Thesen im Blick auf vorhandene Forschung zu positionieren.

Inhalt:

- Literatur und Medien unter historischer und aktueller Perspektive sowie im internationalen und interkulturellen Kontext
- Themen und Motive
- literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien
- Literatur und Film, Literatur im Internet/Netzliteratur
- Kinder- und Jugendliteratur
- Formen der Produktion, Distribution und Rezeption literarischer Texte
- Fachgeschichte der Germanistik bzw. allgemeinen Literaturwissenschaft

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminare

Vorkenntnisse:

Absolvierung von mind. 3/4 der für Modul 1 und 2 geforderten Lehrveranstaltungen

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

jedes Semester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Hausarbeit, Präsentation, Thesenpapiere, Protokolle, Forschungsberichte
Kumulative Modulprüfung mit 2 LN: 10 CP

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur

Modul 5: Grundlagen der Germanistischen Linguistik
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.; BA LA Berufsb.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der Sprachwissenschaft sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive. Sie können Termini, Kategorien und Modelle der germanistischen Sprachwissenschaft reflektieren und anwenden. Sie entwickeln Fähigkeiten zur Analyse sprachlicher Mittel und nutzen dabei wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Grammatik, Phonetik/Phonologie, Morphologie/Wortbildung, der lexikalischen Semantik/Wortbedeutungslehre • Kategorien und Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung in verschiedenen Teildisziplinen der neueren Germanistischen und Allgemeinen Sprachwissenschaft • zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Linguistik
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 6 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Semester, Grundkurs I: nur Wintersemester, Grundkurs II: nur Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur Kumulative Modulprüfung mit 1 SN + 2 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 6: Sprache und Gesellschaft
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.; BA LA Berufsb.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden erwerben Kenntnisse über kommunikative Handlungsmuster. Sie reflektieren Methoden zur Analyse und Beschreibung von Gesprächen und von schriftlichen Texten unter situativ und sozial bedingten Betrachtungsweisen. Sie gewinnen tiefere Einblicke in die Entwicklungsetappen und -prozesse der deutschen Sprache und untersuchen ausgewählte Aspekte wie Ausdrucksvariation, Sprachökonomie und Bedeutungswandel.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsanalyse • Text- und Diskursanalyse • Soziolinguistik • Sprachhandlungstheorien • Varietäten der deutschen Sprache • Geschichte der deutschen Sprache
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 5
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Kumulative Modulprüfung mit 1 SN + 1 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 7: Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.: WPF in Kombination mit den Modulen 3 oder 10.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Das Vertiefungsmodul setzt die in den Modulen 1 und 2 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus und dient v.a. deren Erprobung in der praktischen Analyse. Die Studierenden nutzen semantische, syntaktische und morphologische Modelle und Verfahren und vergleichen auf dieser Grundlage Bedeutungsstrukturen, Wortschatzentwicklungen und Satzstrukturen verschiedener Sprachen. Sie gewinnen Einsichten in die Verwandtschaftsbeziehungen europäischer Sprachen und vertiefen ihr kulturspezifisches Wissen über konnotative und pragmatische Differenzen in der Muttersprache und in ausgewählten Fremdsprachen. Bei der Bewertung sprachlicher Varianten sind (inter-)kulturelle Aspekte ebenso einzubeziehen wie die Entwicklung, die Funktion und der Gebrauch von Gruppensprachen. Im Hinblick auf die sprach- und kulturhistorisch relevanten Entwicklungen des „eigenen“ Sprachraumes diskutieren die Studierenden Probleme der Verdrängung, Abwertung und Wiederentdeckung verschiedener Varietäten im Zusammenhang mit deren Pflege und Förderung. Die Studierenden erschließen grundlegende sprachliche Muster, Gesprächsstrukturen und kommunikative Strategien, die im Hinblick auf den institutionellen Kontext nicht nur konstruktiv-kritische Entscheidungsprozesse transparent machen, sondern auch Interaktions- und Kooperationsformen optimieren können. Sie vertiefen medienwissenschaftliche und medienlinguistischen Theorien und Methoden. Kenntnisse auf medienlinguistischem, argumentativem und diskursanalytischem Gebiet sollen die Studierenden befähigen, mediale Daten projektbezogen zu sammeln und medienkritisch auszuwerten, Untersuchungsergebnisse zu präsentieren und in diesem Zusammenhang Kriterien zur Kritik und Bewertung für die Teamarbeit zu entwickeln.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Redeformen und Gesprächsmodelle • Diskursanalyse • Argumentationsanalyse • Medienlinguistik • Sprache in der Politik • Sportsprache • Kommunikation in Printmedien, Hörfunk und TV • Semantik und Grammatik • Kontrastive Linguistik • Sprachkritik und Sprachpflege • Niederdeutsch
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung, Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 6
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation

Kumulative Modulprüfung mit 1 SN + 1 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 9: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der medialen, mentalitäts-, sozial- und überlieferungsgeschichtlichen Alterität mittelalterlicher Literatur. Durch Übersetzungsarbeit werden ihre sprachlichen Kompetenzen geschult. Des Weiteren gewinnen sie grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Arbeitstechniken Germanistischer Mediävistik. Textanalyse: Die Studierenden erlangen die Befähigung zur Lektüre der Texte in ihrer originalen Sprachgestalt. Sie gewinnen Grundkenntnisse und Fähigkeiten in der Analyse und Interpretation mittelalterlicher Texte (Metrik, Rhetorik, Narrativik).
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Frühen Neuzeit • Befähigung zur Lektüre der Texte in ihrer originalen Sprachgestalt • Exemplarische Textinterpretationen • Historische Bedingungen und Voraussetzungen mittelalterlicher Literatur • Gebrauch von Hilfsmitteln (Bibliographien, Nachschlagewerke, Wörterbücher, kritische Ausgaben) • Kritischer Umgang mit Forschungsliteratur
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Wintersemester, Seminare: jedes Semester im Wechsel (übersetzungsorientiert/thematisch)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Referat; Kumulative Modulprüfung mit 2 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl Mediävistik

Modul 10: Literaturgeschichte des Mittelalters
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kultur; BA LA Wirt./Techn.: WPF in Kombination mit den Modulen 3 oder 7
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul gewinnen die Studierenden vertiefte Kenntnisse bezüglich <ul style="list-style-type: none"> • des Gattungssystems und der Medialität mittelalterlicher Literatur, • der geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Einbettung mittelalterlicher Literatur, • europäischer Kontextualisierung (Latinität). Vermittelt werden Fähigkeiten in der reflektierten vergleichenden Beobachtung dieser Erscheinungen und Prozesse.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Behandlung einer Gattung, eines Autors, eines Werks • Komparatistische Einbeziehung von Texten anderer Autoren, Sprachen und Epochen • Semioralität und Mouvance mittelalterlicher Literatur • Ästhetik und Poetik vormoderner Literatur
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss des Moduls 9
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Sommersemester, Seminare: jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Präsentation Kumulative Modulprüfung mit 2 LN: 10 CP
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl Mediävistik

Modul 12: Fachdidaktik Deutsch
Verwendbarkeit des Moduls: BA LA Wirt./Techn.
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden werden in Grundlagen der Sprach- und Literaturdidaktik eingeführt und lernen Konzepte des Deutschunterrichtes kennen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Literaturvermittlung und Literaturrezeption • Analytische, interpretative und produktive Textkompetenz • Literarische Gattungen und ihre Didaktik (einschließlich Kinder- und Jugendliteratur) • Medienerziehung unter literatur- und sprachdidaktischen Aspekten • Mündliche und schriftliche Sprachhandlungskompetenz • Reflexion über Sprache (Sprachsystem, Sprachgebrauch, Sprachnormen unter didaktischen Aspekten)
Literaturhinweise:
Wird regelmäßig aktualisiert.
Lehrformen:
Vorlesung, Seminar oder Übung
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 2-4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
1 LN/4CP
Modulverantwortliche(r):
IGER, Bereich Fachdidaktik

7. Modulbeschreibungen Sozialkunde inklusive Fachdidaktik

Modul	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Bemerkungen						
	CP	SWS	CP	SWS	CP	SWS							
PM 1.1 (V) Einf.-VL	4	2											
PM 1.2 (Ü) Einf.-Lek	6	2											
PM 2.1 (V/S) Theo. Pol.		4/6	2										
PM 2.2 (V/S) Theo. Soz				4/6	2								
PM 3.1 (V/S) Normen					4/6	2							
PM 3.2 (S) Interaktion					4/6	2							
PM 4.1 (V/S) Ideen				4/6	2								
PM 4.2 (V/S) Theorie & Praxis					4/6	2							
PM 5.1 (V) Wohlfahrtsstaaten		6	2										
PM 5.2 (S) Arbeit & Wirtschaft				4	2								
WPM 6.1 (S) ausg. Aspekte					4/6	2							
WPM 6.2 (S) ausg. Aspekte					4/6	2							
PM 7 (S) Fachdidaktik		4	2										
Workload:	10	4	16-18	6	12-16	6	8-12	4	14-18	6	0	0	G/S: 66 CP

Bei den 4/6-CP-Modulen können die Studierenden selbst auswählen, wann und in welchem Teilmodul sie eine „große“ und in welchem sie eine „kleine“ Leistung erbringen möchten.

Modulbezeichnung: <i>Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (Pflichtmodul)</i>
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>Ziele des Moduls: Das Modul soll grundlegende empirische und theoretische Einsichten in die Funktionszusammenhänge von Gesellschaften und ihrer politischen Gestaltung liefern. Es soll mithin eine Einführung in das Fach anhand von ausgewählten Themen geben. Dabei wird auf den fundamentalen Zusammenhang von Theorie und Empirie besonderer Wert gelegt. Darüber hinaus bietet es auch eine Einführung in die normativen und ethischen Grundlagen der beruflichen Tätigkeit, d.h. in die Inhalte und Profile der Profession. Außerdem wird eine Orientierung auf und für das Studium dieses Fachs geboten. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, Sensibilität für ethische und normative Probleme der Sozialwissenschaften, Teamfähigkeit für Arbeit in Gruppen, Fähigkeiten der Präsentation durch Vorträge und Fähigkeiten zur Bearbeitung von Texten durch schriftliche Äußerungen wie z. B. Thesen, Essays, Kurzreferate.</p>
Inhalt:
<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen, die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. Seminar zum Thema „Allgemeine Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften: Zugänge, Themen, Theorien“ mit (2) einem Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundagentexte“.</p> <p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage, wie Gesellschaft und Politik möglich und veränderbar sind, wie sie sich entwickeln, was Sozialwissenschaften sind und wie diese kritisches Wissen über Gesellschaft und Politik generieren. Thematisiert werden unter anderem die Verhältnisse, Verbindungen und Dynamiken von Gesellschaft, Natur, Kultur; Gesellschaft und Individuum; Gesellschafts- und Herrschaftstypen; sozialen Interaktionen im Alltagsleben; Geschlecht und Sexualität; Organisationen und Macht, Herrschaft, Konflikt und Krieg; Revolutionen und sozialen Bewegungen; Regierungen und Nationalstaaten; Arbeit und Wirtschaftsleben; Massenmedien und populärer Kultur. Orientierend für den Zuschnitt der einzelnen Themen sind deren raumzeitliche Kontextualisierung sowie die Herausarbeitung von sozialem und politischem Wandel.</p> <p>Im Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundagentexte“ werden anhand ausgewählter Texte zentrale Begriffe und theoretische Ansätze rezipiert und Grundtechniken des wissenschaftlichen Lesens und Verstehens eingeübt.</p>
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten die Studierenden in der ersten LV.
Lehrformen:
Vorlesung, Seminar. Die Vorlesung wird mit einer Klausur, das Seminar mit mündlichen Präsentationen und schriftlichen Ausarbeitungen abgeschlossen.
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

2 LN: 1 LN (V) = 4 CP, 1 LN (S) = 6 CP

Modulverantwortliche(r):

Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: <i>Modul 2: Theorien der Sozialwissenschaften (Pflichtmodul)</i>
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die sozialwissenschaftlichen Theorien, ihre geschichtlichen Zusammenhänge, logischen Beziehungen und Anwendungsmöglichkeiten aneignen sowie deren Anwendung einüben. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: wissenschaftlich begreifendes, vor allem theoretisches Denken (Abstraktions- und Synthesevermögen, Modellieren, Verstehen und Erklären, Rekonstruktion, Anwendung usw.), mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzpapieren/Thesenpapieren u.ä., Hausarbeiten und Prüfungen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Soziologie; (2) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Politikwissenschaft. • Während der erste Baustein (1) insbesondere in klassische und aktuelle Theorien der Soziologie einführt, beschäftigt sich der zweite Baustein (2) einführend mit Theorien der Politikwissenschaft. In beiden Vorlesungen/Seminaren werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Vertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge thematisiert, aber auch die zeitgeschichtlichen Kontexte.
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten die Studierenden in der ersten LV.
Lehrformen:
Vorlesungen und Seminare mit Klausuren, Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen, Hausarbeiten
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
2.1 jedes Sommersemester; 2.2 jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 LN: 2.1.: 1 LN (V/S) = 4/6 CP, 2.2.: 1 LN (V/S) = 4/6 CP
Modulverantwortliche(r):
Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: Modul 3: Individuum, Interaktion, Normen und Werte (Pflichtmodul)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Das Modul vermittelt Kenntnisse zu Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft, Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen auf den Gebieten des sozio-kulturellen und politischen Lebens. Im Vordergrund stehen soziale Welten und Regelmechanismen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt ausbildet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die voraussetzungsvollen Bedingungen für das soziale Handeln und die Identitätsbildung in modernen und postmodernen Gesellschaften zu verstehen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden:

- Sozialwissenschaftliches Verstehen in Kategorien der Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft und der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Gestaltbarkeit
- Die Prozessorientierung sozialwissenschaftlicher Analyse
- Die Fähigkeit, den „Arbeits“- bzw. Gestaltungscharakter sozialen Handelns und sozialer Interaktion (einschließlich Norm- und Rechtssetzungsprozesse) zu erkennen.

Inhalt:

- Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen): (1) Vorlesung/Seminar: Normen, Rechte, Menschenrechte, (2) Vorlesung/Seminar: Interaktion, Biographie, Beratung.
- Im ersten Baustein lernen die Studierenden, dass die Menschenrechte unverzichtbare Instrumente der gleichberechtigten Entwicklung der BürgerInnen geworden sind oder (je nach Gesellschaft) noch werden müssen. Sie sollen aber auch lernen, dass die Reichweite, die Geltung, die Sanktionsmöglichkeiten und die Begründung der Menschenrechte sehr unterschiedlich sind. Weiterhin soll erkannt werden, dass die Menschenrechte politisch oft umstritten sind, vor allem deshalb, weil sie ein mächtiges Potential zur gesellschaftlichen Veränderung darstellen.
- Im zweiten Baustein wird das Theoriewissen für das analytische Verstehen von Interaktionsprozessen und individuellen und kollektiven Biographieverläufen in der postmodernen Weltgesellschaft vermittelt. Das Seminar behandelt die Prägung des Subjekts in den Prozessstrukturen der Interaktion und die praktischen Ausformungen der Biographieentfaltung und der Identitätsarbeit durch kulturelle Ordnungsprinzipien und Diskurse, zeittypische Kollektivorientierungen und Wir-Identitäten, durch den institutionalisierten Lebenslauf und sozialen Welten. Interaktionsprozesse und Biographieverläufe können durch Beratung, Mediation und Supervision als Praxisgestaltungsformen begleitet und strukturiert werden. Deren professionelle Prozessgestaltung beruht auf interaktiven und kommunikativen Aktivitäten, die von institutionellen Arrangements gerahmt sind. Die Identitätspräsentation, die Rollenzuschreibungen und gegenseitigen Vertrauensleistungen der Beteiligten tragen entscheidend zu ihrem Gelingen oder Misslingen bei. Auch diese Zusammenhänge mit stärkerer Praxisrelevanz können nach Möglichkeit erarbeitet und vertiefend auf der Basis von Protokollen des praktischen Handelns in verschiedenen Settings analysiert werden.

Literaturhinweise:

- Erhalten die Studierenden in der ersten LV.

Lehrformen:

Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diverse Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren

Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 LN; 3.1: 1 LN (V/S) = 4/6 CP; 3.2: 1 LN (V/S) = 4/6 CP
Modulverantwortliche(r):
Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: <i>Modul 4: Institution, Organisation, Partizipation (Pflichtmodul)</i>
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen Inhalte und Zusammenhänge von Institution, Organisation und Partizipation in (modernen) Gesellschaften sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Erforschungsmöglichkeiten im Sinne des forschenden Lernens aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzklausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten, Hausarbeiten und Prüfungen.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. ein Seminar zum Themenkomplex „Ideen, Interessen und Institutionen“; (2) ein Seminar zum Bereich „Theorie und Praxis von Institutionen und Organisationen“. • Der erste Baustein bearbeitet die sozialwissenschaftlichen Fragen der institutionellen Verfasstheit von Gesellschaften (von basalen politisch-rechtlichen Institutionen wie der Verfassung bis zur Institutionalisierung des Lebenslaufs und familialer Strukturen), deren ideelle Grundlagen sowie Interessenformierungsaspekte. Der zweite Teil des Moduls konzentriert sich auf die soziopolitischen Inhalte und Formen der Interessenorganisation in modernen Gesellschaften (Parteien, Verbände, Vereine usw.), einschließlich der Gestaltung der Staaten- und Gesellschaftswelt sowie politischer Systeme. Dabei soll es in Theorie und praktischer Anwendung um die Arbeitsweise und die Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse in Institutionen und Organisationen gehen. Auch Organisationsentwicklung und Organisationsberatung sollen thematisiert werden. Formen des forschenden Lernens (etwa anhand von Parlamentsdokumenten) und Bezüge zur politischen und sozialen Praxis werden als integraler Bestandteil dieses zweiten Teilmoduls verstanden.
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten die Studierenden in der ersten LV.
Lehrformen:
Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, forschendes Lernen, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
4.1: jedes Wintersemester; 4.2: jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

2 LN: 1 LN (V/S) = 4/6 CP; 1 LN (V/S) = 4/6 CP

Modulverantwortliche(r):

Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: Modul 5: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft (Pflichtmodul)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen und theoretischen Entwicklungen und Zusammenhänge von Wirtschaft, Gesellschaft und sozialer Ungleichheiten sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Erforschungsmöglichkeiten aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften auf diesem Gebiet, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Kommunikationsfähigkeit in einer Gruppe, Wiedergabe des Begrifflichen in Form von Referaten, Klausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten und Hausarbeiten.

Inhalt:

- Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Themenkomplex „Wohlfahrtsstaaten und Sozialstrukturen im Vergleich“, (2) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Bereich „Arbeit, Wirtschaft und politische Regulation“.
- Der erste Baustein konzentriert sich auf sozialwissenschaftliche Fragen und theoretische Deutungsmuster zur sozioökonomischen Strukturierung von Gesellschaft sowie die darauf bezogenen normativen Grundlegungen und politischen Handlungsmustern (z.B. Kapitalismus als Wirtschaftsform, Teilsystem und Regulationskomplex, gesellschaftliche und politische Solidarsysteme, Sozialstaatlichkeit im Wandel). Im zweiten Baustein stehen Grundlagen und Veränderungen im Verhältnis von Wirtschaft und Arbeit und die daraus resultierenden sozialen und politischen Problemstellungen sowie Regulationsmuster in und außerhalb nationaler Gesellschaften im Mittelpunkt (z.B. unter Aspekten der Globalisierung).

Literaturhinweise:

- Erhalten die Studierenden in der ersten LV.

Lehrformen:

Vorlesung bzw. Seminar mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren

Vorkenntnisse:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP

Häufigkeit des Lehrangebots:

5.1: jedes Wintersemester; 5.2: jedes Sommersemester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

2 LN; 1 LN (V) = 6 CP; 1 LN (S) = 4 CP

Modulverantwortliche(r):

Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: Modul 6: Ausgewählte Aspekte: Wandel, Transformation, Soziale Bewegungen (Pflichtmodul)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Politischer und sozialer Wandel sind ein Kernbereich sozialwissenschaftlicher Analysen. Ihr Gegenstand sind Gesellschafts- und Staatsbildungsprozesse, kurz- und langfristige, gleichmäßige und abrupte soziale Veränderungen in und zwischen Gesellschaften. Das sozialwissenschaftliche Paradigma hierzu ist Modernisierung. Transformation ist der Systemwandel von sozialistischen in kapitalistische Ordnungen. Soziale Bewegungen sind Träger, aber auch Gegner von Wandlungsprozessen.

Studierende erhalten Kenntnisse über die Dynamik von Staatsbildungen, von Modernisierung und Rationalisierung, über den Wandel von vor- zu postmodernen Gesellschaften, von unentwickelten zu Industriegesellschaften, kolonialen und postkolonialen Gesellschaften zu sozialistischen und postsozialistischen Gesellschaften. Untersucht werden die daraus resultierenden Problemlagen, die Akteure sozialen Wandels sowie der politische und gesellschaftliche Umgang mit diesen Problemlagen und Veränderungen in Form von Mediation, Innovationsmanagement und Beratung. Ebenso stehen Fragen der Interessenartikulation und der Politisierung sozialer Prozesse im Blickpunkt, die innerhalb und außerhalb etablierter Systeme neue Formen politischer Partizipation aber auch gesellschaftlicher Schließung hervorbringen.

Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über sozialen Wandel und Modernisierung und deren Akteure anhand von Theorien und empirischen Untersuchungen aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Zusammenhänge zwischen theoretischen Positionen und langfristigen theoretischen und empirischen Entwicklungslinien zur Thematik des sozialen Wandels, Interdependenzen im Modernisierungsprozess sowie praktische Implikationen für das Berufsfeld. Die Kenntnisse sollen in mündlichen und schriftlichen Präsentationen, Gruppendiskussionen, diversen Textsorten, Referaten, Hausarbeiten und Klausuren angewendet werden.

Inhalt:

- Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die absolviert werden müssen:
- (1) „Wandel und Transformation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Prozesse, Akteure, Projekte“. Im ersten Baustein sollen die Formen und Bedingungen soziokulturellen und soziopolitischen Wandels in lokalen, nationalen und globalen Zusammenhängen analytisch erarbeitet werden. Dabei werden die von nicht-staatlichen kollektiven Akteuren und Bewegungen ausgehenden Veränderungsimpulse und ihre förderlichen und hinderlichen Rahmenbedingungen betrachtet sowie auch die dadurch in Gang gesetzten generationstypischen Prägungen individueller und kollektiver Biographien und Identitäten. Des Weiteren werden die prozessualen Entwicklungen den politisch und gesellschaftlich gewollten bzw. vorherrschenden Projekten und Ideologien gegenübergestellt und gesellschaftliche Typisierungen herausgearbeitet. Außerdem sind das Wechselverhältnis von sozioökonomischen Prozessen und politischen Projekten bzw. Diskursen mit etablierten Politikstrukturen und deren davon angestoßener Wandel Gegenstandsbereich des Moduls.
- (2) „Mediation, Innovationsmanagement, Entwicklungs- und Transformationsberatung als Anwendungs- und Praxisgestaltungsformen“ setzt als zweiter Baustein beim Berufsfeld dieses Moduls und den dazugehörigen Beratungs- und Gestaltungsformen an. Hierzu werden an Praktiker Lehraufträge erteilt.

Literaturhinweise:

- Erhalten die Studierenden in der ersten LV.

Lehrformen:

Vorlesungen und Seminare mit Referaten, Gruppenarbeit, projektbezogene Arbeitsformen, Kolloquien, praktischen Übungen

Vorkenntnisse:

Voraussetzung: Absolvierung der Pflichtmodule 1, 2 und 6

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP

Häufigkeit des Lehrangebots:

6.1: jedes Sommersemester; 6.2: jedes Wintersemester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

2 LN; 6.1: 1 LN (V/S) = 4/6 CP; 6.2: 1 LN (V/S) = 4/6 CP

Modulverantwortliche(r):

Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modulbezeichnung: Modul 7: Fachdidaktik der Sozialkunde (Pflichtmodul)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die Studierenden sollen in diesem Modul grundlegende Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung im Fach Sozialkunde erwerben. Aufbauend auf den pädagogischen Grundlagenveranstaltungen sollen hier die inhaltlichen und methodischen Spezifika des Unterrichts im Fach Sozialkunde im Vordergrund stehen und nicht nur vermittelt sondern auch kritisch auf ihre theoretische Fundierung und ihre Praxisrelevanz hin analysiert werden.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden u.a. Fragen und Herausforderungen des Sozialkundeunterrichts unter Einbeziehung der schulischen Curricula bearbeitet, diskutiert und in die Module der Planung von Politikunterricht (Medien, Methoden, Sachanalyse, Bedingungsanalyse, Ziele) eingeordnet: Aktualität, Gesellschafts- und Politikbezug, Motivation zu politischer Bildung und politischem Handeln, Erziehung zur Mündigkeit, Dimensionen des Politischen, Schülerzentrierung und Handlungsorientierung.
Literaturhinweise:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten die Studierenden in der ersten LV.
Lehrformen:
Vorlesung bzw. Seminar mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 6 CP
Häufigkeit des Lehrangebots:
Jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
1 LN (S) = 6 CP
Modulverantwortliche(r):
Fachdidaktische Lehrkraft am Institut für Politikwissenschaft

